

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2017

2017

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte:

Frau Schöne Telefon: 0345 2318-777
Frau Hohlstamm Telefon: 0345 2318-715
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2017
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2017

28. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	17
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	55

Redaktionsschluss:10.04.2017

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Laufende Bevölkerungsstatistiken 2016: Veröffentlichungen verzögern sich.

Derzeit muss für die Berichtsmonate ab 2016 in den laufenden Bevölkerungsstatistiken mit Verzögerungen von mindestens acht Monaten gerechnet werden. Angaben zu natürlichen Bevölkerungsbewegungen für das erste Quartal 2016 nach Bundesländern werden aus heutiger Sicht frühestens im April 2017 vorliegen, für die Wanderungsstatistik und Bevölkerungsfortschreibung frühestens im Juni 2017.

Die Statistiken sind zurzeit bundesweit von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen werden sie auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
/	Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

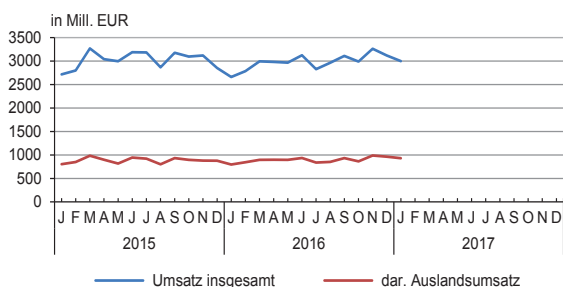
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2016		2017	2016		2017
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹						
Betriebe	-	-	-1,9	-1,3	-1,3	-1,5
Tätige Personen ²	-0,1	-0,2	-0,7	-0,6	-0,5	-0,4
Umsatz	9,2	-4,4	-3,8	4,4	9,3	12,8
davon Inlandsumsatz	7,0	-5,1	-4,1	1,2	9,1	11,1
Auslandsumsatz	14,5	-2,8	-3,2	12,5	9,9	16,7
Umsatz je tätiger Person	9,2	-4,1	-3,1	5,0	-1,8	13,2
Geleistete Arbeitsstunden	9,4	-12,5	9,9	0,5	-1,8	5,5
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	12,8	-13,9	-2,1	1,7	-0,5	2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	38,1	-9,3	-0,6	29,3	10,4	5,7
davon Inland	51,1	-16,4	2,4	34,9	5,0	3,7
Ausland	20,8	2,1	-4,1	21,6	17,9	8,7
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,6	-	2,6	3,0	3,0	0,3
Tätige Personen ²	-0,7	-1,1	-3,8	1,9	2,7	-1,0
Baugewerblicher Umsatz	11,7	-2,9	-60,5	-3,7	11,6	11,8
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	12,5	-1,8	-59,0	-5,5	8,7	13,0
Geleistete Arbeitsstunden	9,3	-30,7	-35,5	4,0	-0,2	-1,0
Entgeltsumme	10,1	-12,0	-17,5	4,7	2,8	1,5
Wertindex des Auftragseingangs 2010 = 100	26,5	3,1	-47,3	21,7	30,1	-18,6
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe³						
Betriebe	-	-0,8	-	-	-3,8	-
Tätige Personen ²	-	-2,2	-	-	-0,1	-
Gesamtumsatz	-	15,4	-	-	0,9	-
Gesamtumsatz je tätiger Person	-	18,1	-	-	1,0	-
Einzelhandel^{4, 5, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010 = 100	0,5	10,6	7,2	-3,7	7,0	1,4
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010 = 100	x	x	X	-4,3	6,0	-0,1
Gastgewerbe^{5, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010 = 100	-5,9	-7,3	10,5	0,2	3,9	2,7
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010 = 100	x	x	x	-1,6	1,7	0,8
Außenhandel⁵						
Ausfuhr	11,0	-14,0	9,5	7,2	5,2	17,3
Einfuhr	7,2	-0,3	3,7	-12,1	19,1	23,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	17,9	9,7 ⁷	9,9	0,7	10,0	13,5
Gewerbeabmeldungen	28,1	38,8 ⁷	-21,9	9,8	5,2	0,5
Verbraucherpreisindex 2010 = 100	0,0	0,9	-0,6	0,6	1,4	1,7
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	0,3	3,6	9,3	-10,4	-10,6	-11,2
Gemeldete Arbeitsstellen ⁸	-4,2	-3,1	1,1	7,9	5,4	8,9
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-6,0	-21,9	-13,0	6,5	12,4	9,6

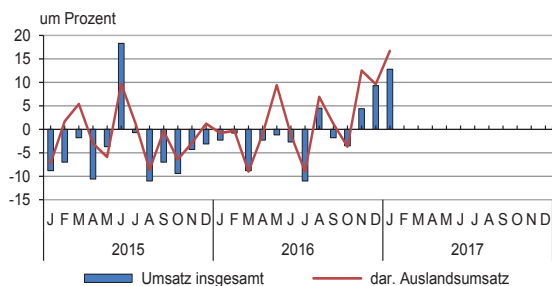
¹ 2015 endgültige Ergebnisse² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ Quartalsangaben⁴ ohne Kfz-Handel⁵ 2016 vorläufige Ergebnisse⁶ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁷ inklusive nachträglich eingereicherter Meldungen aus 2016⁸ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

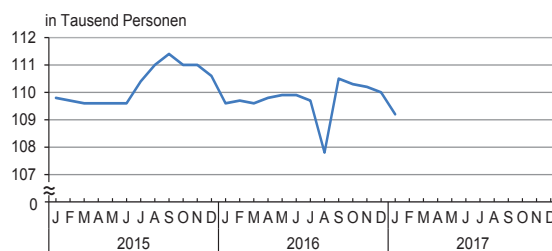


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

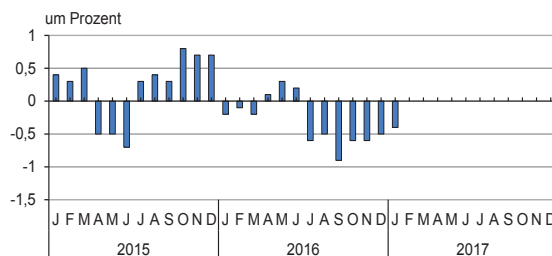


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

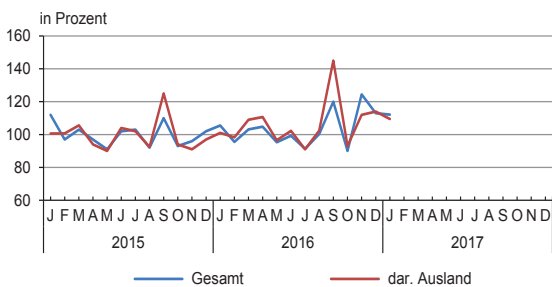


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

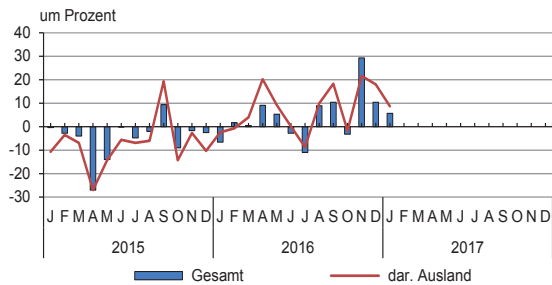


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2010 = 100)

Verarbeitendes Gewerbe

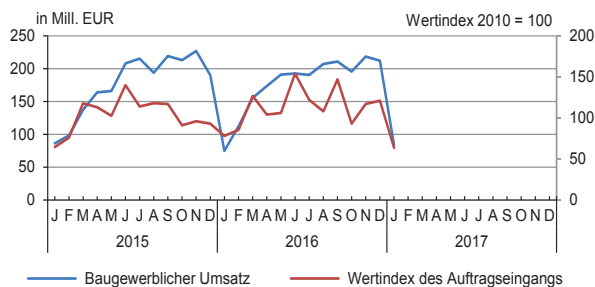


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

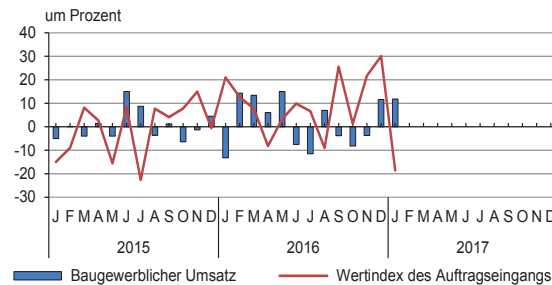


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2010 = 100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

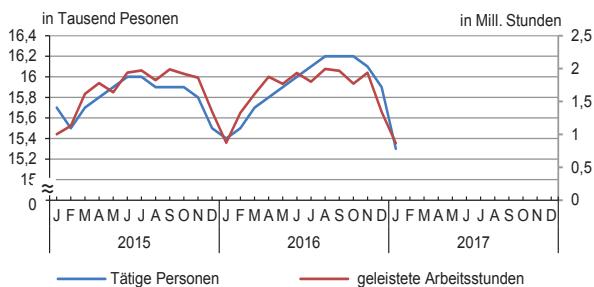


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

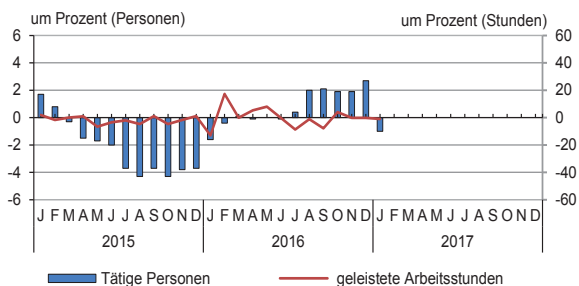


Tätige Personen und geleistete Arbeitsstunden

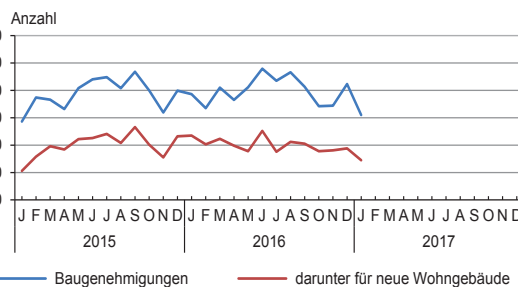
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



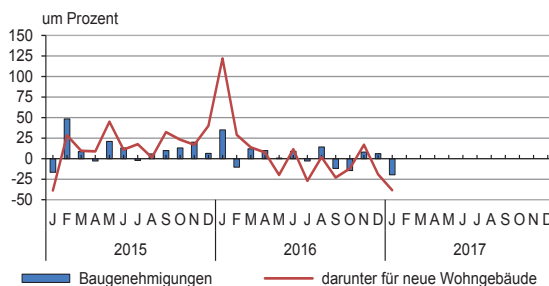
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



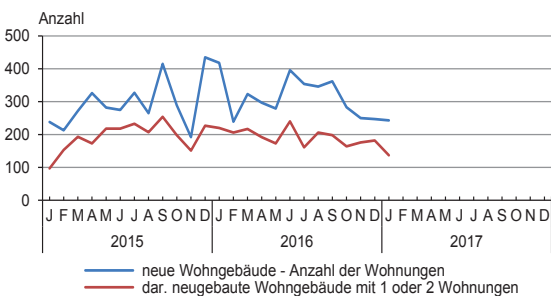
Baugenehmigungen insgesamt



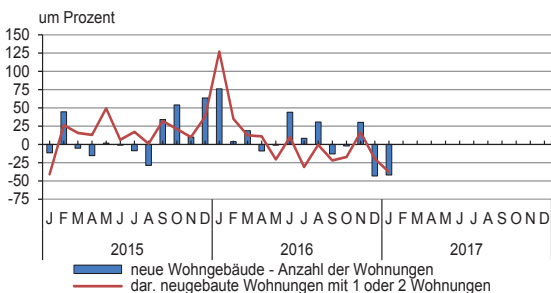
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



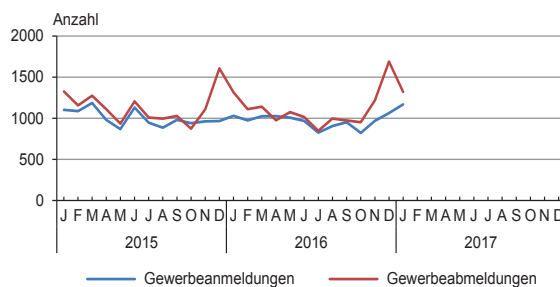
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



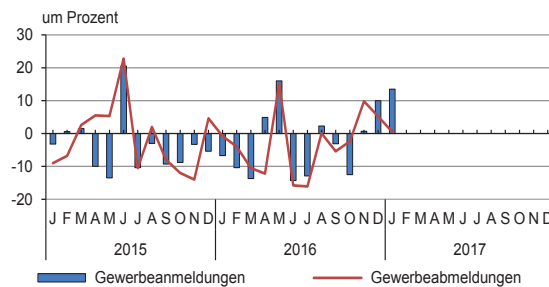
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

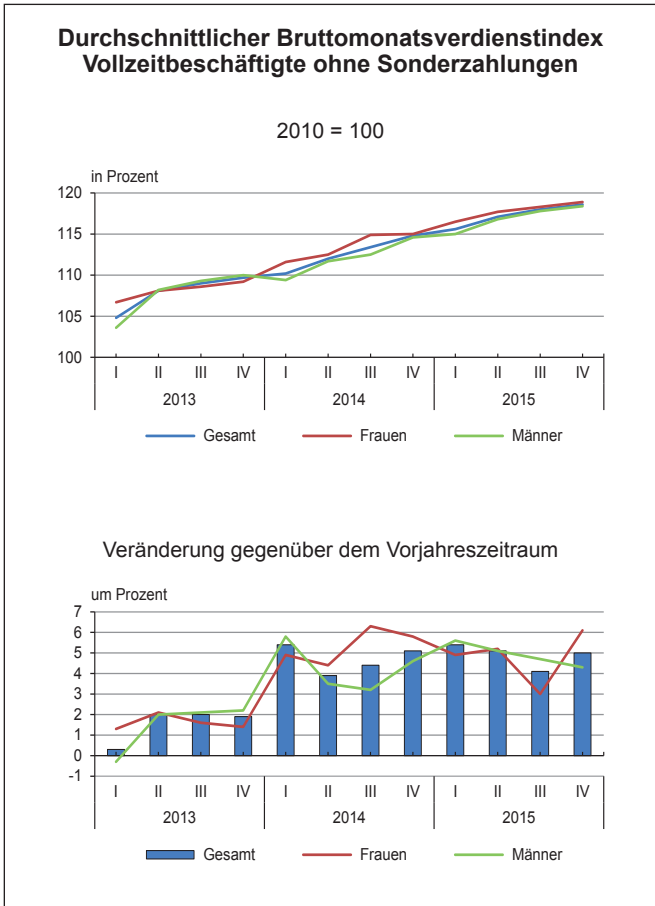
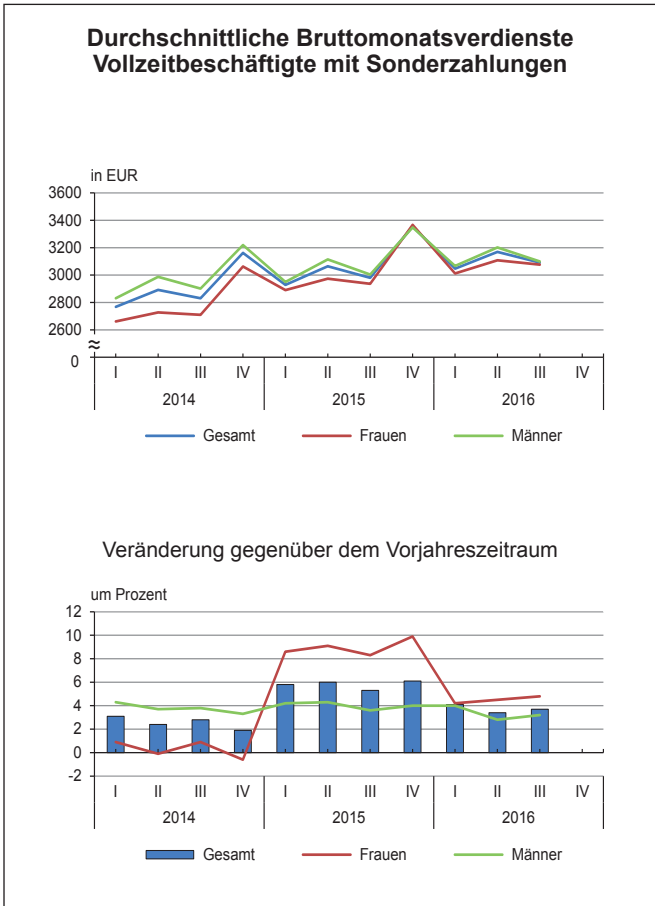
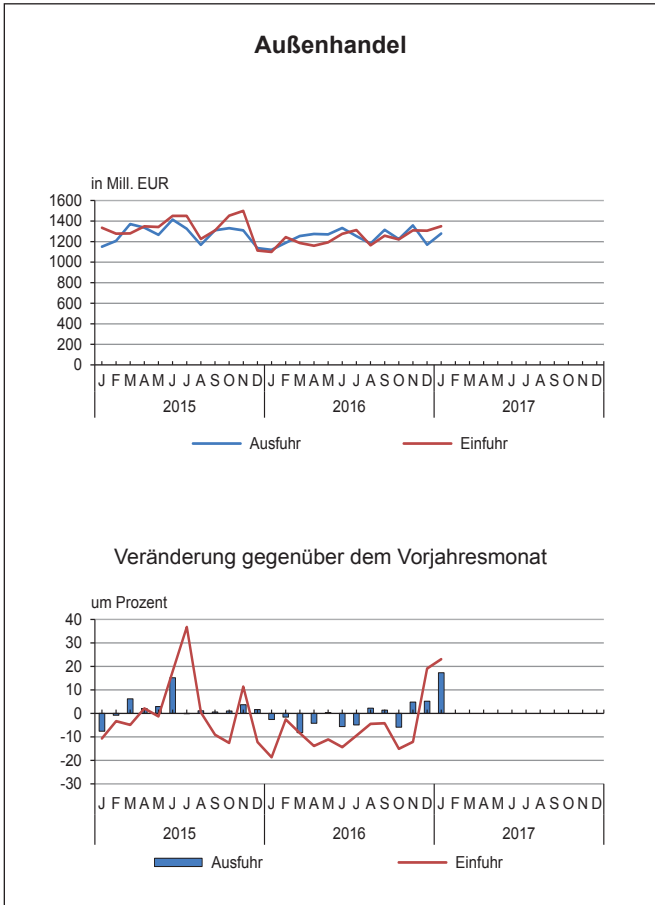
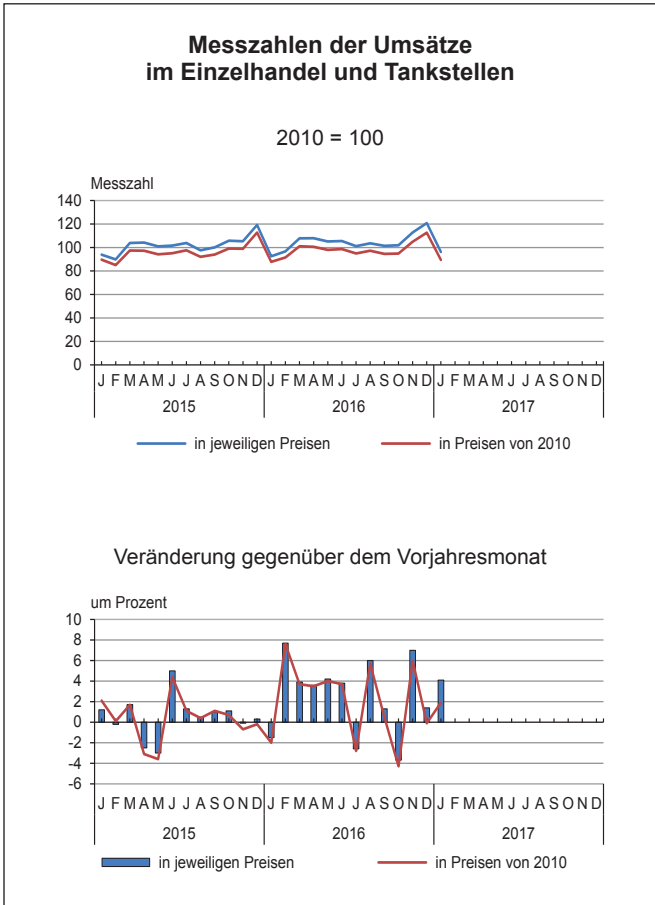


Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



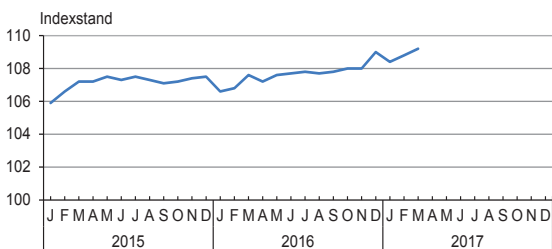
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat





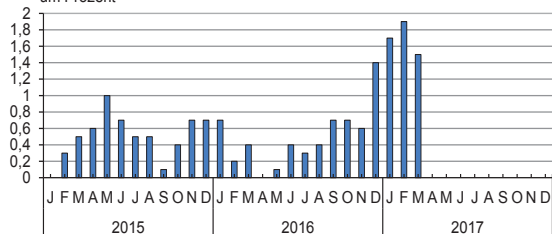
Verbraucherpreisindex

2010 = 100



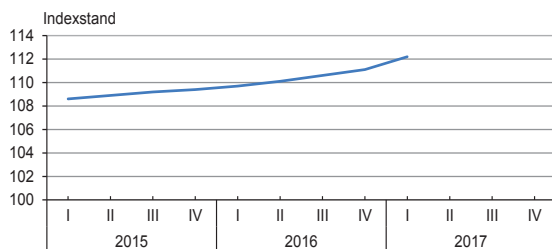
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



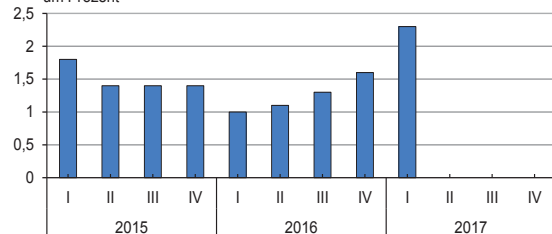
Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2010 = 100



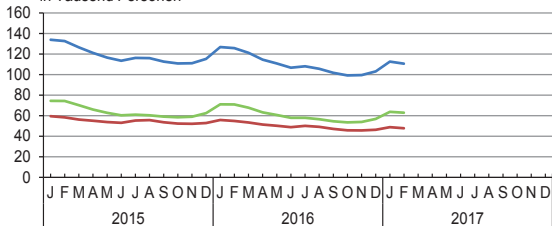
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

um Prozent



Arbeitslose

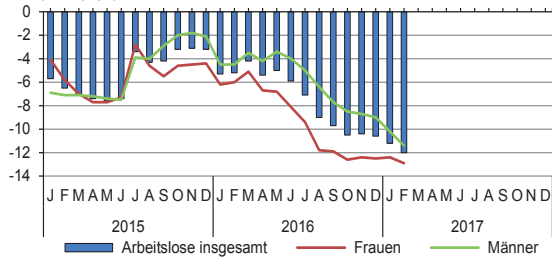
in Tausend Personen



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

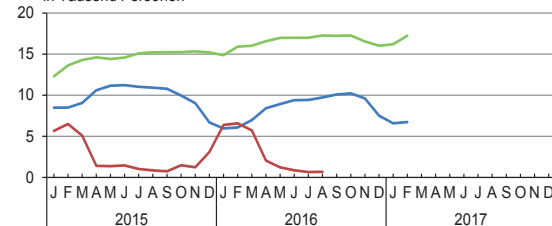
um Prozent



Arbeitslose insgesamt Frauen Männer

Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Arbeitsstellen

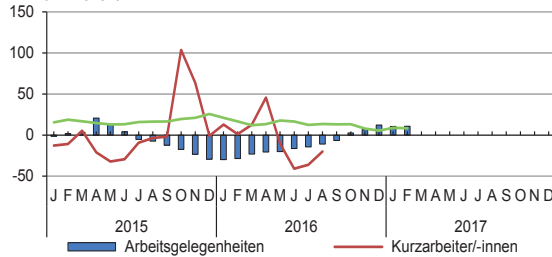
in Tausend Personen



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen Gemeldete Arbeitsstellen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

um Prozent



Arbeitsgelegenheiten Kurzarbeiter/-innen Gemeldete Arbeitsstellen

Zahlen des Monats

Im 1. Halbjahr 2016 produzierten die Industriebetriebe Sachsen-Anhalts für **153 Millionen** EUR Futtermittel.

In den sachsen-anhalter Schlachtbetrieben wurden im Jahr 2016 insgesamt **335** Pferde geschlachtet. Das waren 4,2 Prozent aller in Deutschland geschlachteten Pferde.

Im Landkreis Harz lebten im Jahr 2015 insgesamt **12 061** Pflegebedürftige. Je 1 000 Einwohner waren das 54,5 Pflegebedürftige. Diese Quote war die höchste im Regionalvergleich (Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalt: 44,1 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner).

Fertiggerichte im Wert von **129 Millionen** EUR wurden im 1. Halbjahr 2016 von den Industriebetrieben Sachsen-Anhalts hergestellt.

555 Ziegen wurden im Jahr 2016 im Land Sachsen-Anhalt gewerblich geschlachtet. Sie brachten zusammen 10 Tonnen auf die Waage.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Anteil der Kaiserschnittentbindungen in den letzten 20 Jahren verdoppelt

In Sachsen-Anhalt brachten im Jahr 2015 insgesamt 16 786 Frauen ihr Kind im Krankenhaus zur Welt. Das waren 1,7 Prozent bzw. 282 Krankenhausentbindungen mehr als im Vorjahr. 5 058 Frauen (30,1 %) wurden per Kaiserschnitt entbunden. Der Anteil lag einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt (31,1 %), der gegenüber 2014 um 0,7 Prozent sank (2014: 31,8 %). Entgegen diesem Trend stieg die Kaiserschnitttrate in Sachsen-Anhalt leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 30,1 Prozent (2014: 29,6 %).

Im Jahr 1995 erfolgten in Sachsen-Anhalt 2 111 von 14 352 Krankenhausentbindungen durch Kaiserschnitt (14,7 %). Somit hat sich der prozentuale Anteil der Kaiserschnittentbindungen in den vergangenen 20 Jahren etwas mehr als verdoppelt. Betrachtet man die regionalen Unterschiede, so fällt auf, dass im Jerichower Land anteilig die meisten Kaiserschnittentbindungen vorgenommen wurden (36,8 %) und im Altmarkkreis Salzwedel die wenigsten (14,8 %).

Im Ländervergleich wurden die meisten Kaiserschnittentbindungen mit 38,5 Prozent im Saarland und die wenigsten mit 24,0 Prozent in Sachsen vorgenommen.

Im Jahr 2015 führten 22 von 48 Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt Entbindungen durch. Bei 15 dieser 22 Krankenhäuser (68,2 %) standen 313 Betten in der eigenständigen Fachabteilung „Geburtshilfe“ zur Verfügung. Das waren 16 Betten weniger als im Vorjahr (329). Betreut wurden die entbundenen Frauen im Jahr 2015 durch 228 festangestellte Hebammen/Entbindungshelfer und 31 Beleghebammen/-entbindungshelfer. Auf dem Gebiet der „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ waren in den Krankenhäusern 173 Ärztinnen und Ärzte tätig.

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen steigt erneut an

Im laufenden Schuljahr 2016/17 werden an den 872 allgemeinbildenden Schulen Sachsen-Anhalts 191 601 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Schülerzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 356 Kinder und Jugendliche bzw. 1,8 Prozent. Damit setzt sich der steigende Trend seit dem Schuljahr 2010/11 weiterhin fort.

Die 500 Grundschulen besuchen zurzeit 71 544 Kinder, das sind 2 346 Kinder bzw. 3,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zu dieser Entwicklung trug wesentlich die Aufnahme von ausländischen Kindern bei. An den Grundschulen besitzen 4 282 bzw. 6,0 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine ausländische Staatsangehörigkeit (Schuljahr 2015/16: 4,3 %). In allen Schulformen werden insgesamt 8 737 ausländische Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das sind 4,6 Prozent der Gesamtschülerzahl (Schuljahr 2015/16: 3,1 %).

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen gestartet. In derzeit 36 Schulen dieser neuen Schulform werden im laufenden Schuljahr 10 341 Schülerinnen und Schüler (einschließlich der Schülerinnen und Schüler der auslaufenden Schulformen) unterrichtet. Die Gemeinschaftsschulen entwickeln sich hauptsächlich durch Umwandlung einer Sekundarschule. Beginnend mit dem 5. Schuljahrgang wachsen sie in den nächsten Jahren auf. Entsprechend dieser Entwicklung ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die eine Sekundarschule besuchen, um 605 auf 39 367 Sekundarschüler gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Aktuell werden noch 137 Sekundarschulen gezählt. Die Zahl der Sekundar- und Gemeinschaftsschüler zusammen liegt mit 49 708 Schülerinnen und Schülern um 1 595 bzw. 3,3 Prozent höher als im Vorjahr. Die Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus der Zunahme der ausländischen Kinder und Jugendlichen auf 3 180 (Schuljahr 2015/16: 1 821).

An den 81 Gymnasien wurde ein Rückgang der Schülerzahl registriert und zwar um 677 bzw. 1,3 Prozent auf 52 282 Gymnasiasten.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht an allgemeinen Schulen beschult werden, ist im Schuljahr 2016/17 auf 5 161 gestiegen. An den 101 Förderschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler dagegen um 253 bzw. 2,4 Prozent auf 10 148 gesunken.

In den weiteren Schulformen, dazu zählen Integrierte bzw. Kooperative Gesamtschule und Freie Waldorfschule, lernen 7 479 Schülerinnen und Schüler.

Im laufenden Schuljahr nehmen 440 Erwachsene das Angebot der Schulen des zweiten Bildungsweges an, um einen Schulabschluss der allgemeinbildenden Schulen zu erwerben oder zu verbessern.

Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen angestiegen

Im Schuljahr 2016/17 lernen 47 682 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen. Im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr stieg die Schülerzahl um 706 Personen bzw. 1,5 Prozent. Damit ist zum ersten Mal seit dem Schuljahr 2000/01 wieder ein Zuwachs zu verzeichnen.

An den einzelnen Schulformen der berufsbildenden Schulen verlief die Entwicklung unterschiedlich. 57 Prozent aller Schülerinnen und Schüler (27 198) besuchen die Teilzeitberufsschulen, in denen sie den theoretischen Teil der dualen Berufsausbildung absolvieren. Gegenüber dem Schuljahr 2015/16 verringerte sich die Schülerzahl um 102 Personen bzw. - 0,4 Prozent.

An den Berufsfachschulen, mit überwiegend Berufsausbildung im Vollzeitunterricht, werden derzeit 8 352 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das sind 492 (- 5,6 %) weniger als im Schuljahr zuvor.

Der höchste absolute Schülerzuwachs (1 385) zeigt sich im Berufsvorbereitungsjahr. Mit 2 907 Schülerinnen und Schülern ist deren Zahl im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 auf fast das Doppelte gestiegen (91 %). Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Zunahme der ausländischen Schülerinnen und Schüler zurückzuführen, die Förderangebote zum Erlernen und zur Verbesserung der deutschen Sprache in Verbindung mit berufspraktischen Aspekten erhalten.

Auch werden mehr Jugendliche an Fachgymnasien (2 008) zur allgemeinen Hochschulreife bzw. an den Fachoberschulen (2 400) zur Fachhochschulreife geführt. Im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr erhöhte sich hier die Schülerzahl um 43 (2,2 %) bzw. 150 (6,7 %) Personen. Einen weiteren Anstieg der Schülerzahl verzeichnen die Fachschulen um 23 auf 4 817 Personen bzw. 0,5 Prozent.

Im vorangegangenen Schuljahr absolvierten letztmalig 301 Schülerinnen und Schüler ein Berufsgrundbildungsjahr, bedingt durch das Auslaufen dieser Schulform wurden daher für das Schuljahr 2016/17 keine Personen mehr gemeldet.

Vergleichbare Wahlergebnisse zur Bundestagswahl 2017

Das Statistische Landesamt gab vergleichbare Wahlergebnisse zur Bundestagswahl am 24.09.2017 frei. Im Vorfeld der diesjährigen Bundestagswahl wurden alle Wahlergebnisse der Bundestagswahlen seit 2002 entsprechend der aktuellen Gebietsstrukturen in Sachsen-Anhalt neu aufgeschlüsselt.

Ab sofort stehen im Internet vergleichbare Wahlergebnisse für das Land, die Wahlkreise, Kreise und Gemeinden zur Bundestagswahl 2017 zur Verfügung.

Das Statistische Landesamt erweitert bis zum Wahltag sukzessive die Informationen über Bevölkerung, Wirtschaft, Bildung, die Arbeitslosigkeit und die Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese Informationen werden zum einen nach den 11 Landkreisen und den 3 kreisfreien Städten und zum anderen nach den 9 Bundestagswahlkreisen des Landes Sachsen-Anhalt eingeteilt.

Erstmals kein Anstieg bei Vergabe von Deutschlandstipendien in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2016 warben die Hochschulen in Sachsen-Anhalt fast 469 000 EUR von privaten Förderern zur Vergabe eines Deutschlandstipendiums ein, wobei die Kapitalgesellschaften mit 55,4 Prozent den größten Anteil beisteuerten. An Sachsen-Anhalts Hochschulen waren 2016 insgesamt 476 Studierende im Besitz eines Deutschlandstipendiums. Das waren 62 Studierende weniger als ein Jahr zuvor (2015: 538; - 12 %).

Einzig die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg konnte mit 197 vergebenen Stipendien eine Steigerung, wenn auch nur geringfügig (+ 2), gegenüber dem Vorjahr erreichen. An der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg waren es 106 (2015: 121) Stipendien und an den 4 Fachhochschulen waren es zusammen 165 Stipendien (2015: 214).

Von den insgesamt 476 vergebenen Stipendien gingen 262 (55 %) an Frauen und 44 (9 %) an ausländische Studierende. Seit 2014 ist der Frauenanteil an den Gesamtstipendien größer als der der Männer. Die meisten Stipendien wurden für die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften (170) gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (145) und Mathematik, Naturwissenschaften (60) vergeben.

Mit dem Deutschlandstipendium, das zum Sommersemester 2011 eingeführt wurde, werden begabte und leistungsstarke Studierende an den Hochschulen in Deutschland gefördert. Die Stipendiaten erhalten einkommensunabhängig monatlich einen Betrag von 300 EUR, der je zur Hälfte von privaten Mittelgebern und vom Bund finanziert wird. Die Förderung sollte mindestens 2 Semester dauern.

Ein Fünftel aller Ehescheidungen 2016 erfolgten nach der Silberhochzeit

Im Jahr 2016 wurden von den zuständigen Familiengerichten in Sachsen-Anhalt insgesamt 4 183 gerichtliche Ehelösungen vorgenommen. Gegenüber dem Vorjahr waren das 74 Scheidungen (1,8 %) mehr. Auch eine Ehedauer von mehr als einem viertel Jahrhundert war keine Garantie für die ewige Zweisamkeit. Nach mehr als 25 gemeinsamen Ehejahren wurden 873 Scheidungen vollzogen. Damit erfolgte jede 5. Ehescheidung nach der Silberhochzeit.

Bei fast der Hälfte aller im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt stattgefundenen Scheidungsverfahren waren Kinder betroffen. Kinder werden in der Statistik registriert, wenn sie minderjährig sind und noch im Haushalt leben. Von den 3 215 Kindern hatten 1 213 keine Geschwister (29 %). Es wurden 338 Ehelösungen von Ehen mit 2 Kindern, 51 mit 3 Kindern und 8 mit 4 Kindern registriert sowie 12 Ehelösungen von Ehepaaren mit 5 oder mehr gemeinsamen Kindern. Aus diesen waren 63 Kinder (2 %) betroffen.

Nach 1- bis unter 3-jähriger Zeit der Trennung wurden mit 3 750 fast 90 Prozent der Ehen geschieden, vor Ablauf eines Trennungsjahres 31 Ehen (0,7 %) und 343 Mal lagen mehr als 3 Jahre zwischen dem Scheidungsantrag und der gerichtlichen Entscheidung (8,2 %).

Anträge für eine gerichtliche Ehelösung stellten zu 56,8 Prozent die vormals verheirateten Frauen (2 377) und zu 39,2 Prozent die vormals verheirateten Männer (1 639). Wie im Vorjahr beantragten in 4 Prozent der Fälle (167) die Ehepaare ihre Scheidung gemeinsam.

Insgesamt ließen sich 788 Paare (18,8 %) scheiden, die sich zum Zeitpunkt der gerichtlichen Ehelösung im selben Alter befanden, d. h., der Altersunterschied war geringer als 1 Jahr.

Zur Zeit des Inkrafttretens des rechtskräftigen Scheidungsbeschlusses waren 1 520 Männer (36,3 %) und 1 331 Frauen (31,8 %) im Alter von 45 bis 54 Jahren. Junge Menschen unter 20 Jahren wurden im Jahr 2016 in Sachsen-Anhalt nicht geschieden. 2 Männer und 2 Frauen waren beim Inkrafttreten der gerichtlichen Ehelösung über 80 Jahre alt.

Die Beendigung der Ehe erfolgte 4 038 Mal zwischen deutschen Staatsbürgern (96,5 %).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Vor der Spargelsaison ist nach der Spargelsaison - 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 2 956 Tonnen Spargel geerntet

Im Jahr 2016 wurden in 44 Betrieben auf 606,5 Hektar in Sachsen-Anhalt 2 956 Tonnen Spargel gestochen, das waren 48,7 Dezitonnen auf den Hektar.

Die Erntemenge hat sich gegenüber 2015 um 138 Tonnen (+ 5 %) erhöht. Der Ertrag pro Hektar stieg binnen Jahresfrist um knapp 3 Dezitonnen (2015: 45,8 dt/ha; 2016: 48,7 dt/ha), da die Erntemenge gestiegen, die Anbaufläche (2015: 615,9 ha) allerdings ungefähr gleich geblieben war. Trotz des Anstieges gegenüber dem Vorjahr blieb die Erntemenge hinter dem Ertrag von 2014 (3 029 t) zurück.

Im Landkreis Stendal befanden sich 2016 die meisten Betriebe, die Spargel in Sachsen-Anhalt anbauten. Die größte Fläche wurde allerdings mit 221,6 Hektar im Landkreis Jerichower Land für den Spargelanbau bewirtschaftet. Im letzten Jahr wurde der höchste Ertrag pro Hektar im Altmarkkreis Salzwedel mit 62,6 dt/ha gestochen.

Sachsen-Anhalt ist hinter Brandenburg in den neuen Bundesländern das Bundesland mit den größten Spargelanbauflächen. Der durchschnittliche Ertrag pro Hektar ist in Sachsen-Anhalt geringer als der Bundesdurchschnitt. So lag er mit 45,8 dt/ha im Jahr 2015 knapp 10 Dezitonnen (9,4 dt) unter dem Bundesdurchschnitt von 55,2 dt/ha.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Knapp die Hälfte aller Fertigerichte herstellenden Betriebe in den neuen Bundesländern produziert in Sachsen-Anhalt

Von den 11 Fertigerichte herstellenden Betrieben¹ in den neuen Bundesländern produzierten 2015 in Sachsen-Anhalt 5 Betriebe. Im Jahr 2016 wurde von diesen 5 Betrieben in Sachsen-Anhalt ein Gesamtumsatz von 201,0 Millionen EUR erzielt (Gesamtumsatz 2015: 194,2 Mill. EUR, + 3,5 %).

Die Fertigerichte herstellenden Betriebe erwirtschafteten damit 3,2 Prozent des Gesamtumsatzes des Wirtschaftszweiges Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (6 285,1 Millionen EUR). Damit stieg der Anteil gegenüber dem Vorjahr.

2016 waren in den 5 Fertigerichte herstellenden Betrieben in Sachsen-Anhalt 1 021 Personen beschäftigt. Das waren 5,5 Prozent aller im Bereich Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel Beschäftigten (18 715). Die Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Herstellung von Fertigerichten steigt seit 2015 (2015: 957 Beschäftigte im Bereich Herstellung von Fertigerichten und 18 894 Beschäftigte im Bereich Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln).

Die Beschäftigten im Bereich Herstellung von Fertigerichten leisteten im letzten Jahr 1,65 Millionen Arbeitsstunden und erhielten dafür Entgelte in Höhe von 25,43 Millionen EUR.

Der Ausstattungsgrad mit Kühlschränken lag bereits 2013 bei 99,8 Prozent der Haushalte (119,1 Kühlschränke pro 100 Haushalte) in Sachsen-Anhalt.

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

Beschäftigtenzahl in der Energie- und Wasserversorgung auch 2016 stabil

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren in Sachsen-Anhalt 7 703 Personen in der Energie- und Wasserversorgung tätig (+ 0,4 % gegenüber dem Vorjahr). Befragt wurden dabei Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

56 Prozent der in der Energie- und Wasserversorgung tätige Personen waren im Jahresmittel 2016 in Betrieben mit Schwerpunkt Elektrizitätsversorgung tätig (4 298 Personen). Die Gasversorger beschäftigten 1 460 Personen (19 %), der Wirtschaftszweig Wärme- und Kälteversorgung 554 Personen (7 %). In Betrieben, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Wasserversorgung lag, waren 1 392 Mitarbeiter und damit 18 Prozent aller Beschäftigten der Energie- und Wasserversorgung tätig.

Die durchschnittlichen Monatsentgelte je Beschäftigten in der Energie- und Wasserversorgung beliefen sich im Jahr 2016 bei 3 995 EUR, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 130 EUR je Monat (+ 3,4 %) entsprach. Dabei waren entsprechend den wirtschaftlichen Schwerpunkten der Betriebe deutliche Unterschiede bei den Entgelten zu verzeichnen. So lag das durchschnittliche Monatsgehalt im Bereich

der Wasserversorgung (3 226 EUR) um 1 068 EUR niedriger als im Bereich der Elektrizitätsversorgung (4 294 EUR).

In Sachsen-Anhalt kostete ein Kubikmeter Trinkwasser in den letzten Jahren durchschnittlich 1,62 EUR

Für einen Kubikmeter Trinkwasser wurden im Jahr 2016¹ durchschnittlich 1,62 EUR entrichtet, wobei das durchschnittliche verbrauchsabhängige Entgelt (Verbrauchspreis) seit 2014¹ unverändert blieb. Im selben Zeitraum änderte sich die Grundgebühr (haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt) von 102,20 EUR im Jahr 2014 über 108,78 EUR (2015¹) auf nunmehr 108,42 EUR im Jahr 2016. Damit stieg der durchschnittliche Verbrauchspreis gegenüber dem Jahr 2005 um 0,06 EUR (+ 3,8 %) je Kubikmeter und die Grundgebühr um 13,86 EUR (+ 14,7 %) an.

Der durchschnittliche Verbrauchspreis für einen Kubikmeter Trinkwasser stieg von 1,56 EUR (2005) auf maximal 1,64 EUR im Jahr 2013 und ging ab dem Jahr 2014 auf 1,62 EUR zurück. Im Jahr 2005 lag die Grundgebühr für die Trinkwasserversorgung bei 94,56 EUR und im Jahr 2016 bei 108,42 EUR. Mit 108,78 EUR wurde im Jahr 2015 die höchste Grundgebühr in den letzten 12 Jahren erhoben.

Die geringsten verbrauchsabhängigen Trinkwasserentgelte (0,91 EUR pro m³) waren in den Gemeinden Angern, Barleben, Burgstall, Colbitz, Hohe Börde, Loitsche-Heinrichsberg, Niedere Börde, Rogätz, Wolmirstedt und Zielitz zu entrichten. Die höchsten Verbrauchspreise wurden in der Stadt Oberharz am Brocken und dem Ortsteil Schierke der Stadt Wernigerode mit je 3,90 EUR erhoben.

Die Grundgebühren bewegten sich in Sachsen-Anhalt zwischen 0 EUR und 180,84 EUR im Jahr.

¹ vorläufige Ergebnisse für 2014, 2015, 2016

Umsätze der Handwerksunternehmen stiegen 2016

Das Jahr 2016 brachte für Sachsen-Anhalts Handwerker ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Im Vergleich zu 2015 stiegen die Umsätze um 1,6 Prozent. Die Beschäftigtenzahl lag geringfügig unter dem Vorjahresniveau (- 0,2 %).

Nach wie vor war das Gesundheitsgewerbe das Zugpferd der Entwicklung im Handwerk. Die Umsätze in dieser Gewerbegruppe wuchsen um 5,0 Prozent. Ebenso wuchs der Personalbestand weiter um 2,3 Prozent.

Auf der Gegenseite stand die Entwicklung im Lebensmittelgewerbe. Hier waren 3,1 Prozent weniger Personen tätig als noch 2015. Die Umsätze schrumpften um 1,5 Prozent.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Aufwärtstrend bei den Wohnungsbaugenehmigungen hielt 2016 weiter an

Im Jahr 2016 wurden in Sachsen-Anhalt 4 809 zum Bau freigegebene Hochbauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau registriert. Das entsprach einem Plus von 162 Bauvorhaben bzw. 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei umfasste diese Zahl sowohl Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsfreistellungsverfahren.

Im Wohnungsneubau wurde die Bestmarke des Vorjahres erneut übertroffen. Die bedeutendste Sparte innerhalb des Wohnungsbaus bildete der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen 2 335 Wohnungen entstehen sollen (+ 0,5 %). Die Genehmigungen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen nahm um 20,1 Prozent zu. Zusätzliche 1 459 Wohnungen sollen in diesem Bereich entstehen. Durch Um- und Ausbau entstehen 880 zusätzliche Wohnungen (+ 62,1 %).

Weiterhin genehmigten die Bauaufsichtsbehörden die Entstehung von 58 Wohnungen im Zuge des Neu- und Umbaus von gemischt genutzten Nichtwohngebäuden wie z. B. Büro- und Geschäftshäusern. 2015 waren es 89 Wohnungen.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Einzelhandel Sachsens-Anhalts 2016 im Plus

Der Einzelhandel in Sachsen-Anhalt verzeichnete im Jahr 2016 insgesamt einen Zuwachs bei den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen.

Die erzielten Umsätze lagen 2016 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 2,5 Prozent höher als im Jahr 2015. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Anstieg um 2,0 Prozent.

Im Einzelhandel mit Lebensmitteln stiegen die Umsätze nominal um 2,3 Prozent und real um 1,5 Prozent. Hierzu gehören zum Beispiel Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte, der Facheinzelhandel mit Lebensmitteln und der Einzelhandel mit Lebensmitteln an Verkaufsständen.

Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln gab es ein Plus von nominal 2,7 Prozent und real 2,4 Prozent. Hier stieg der Umsatz im Einzelhandel mit sonstigen Gütern in Verkaufsräumen - dazu zählen u. a. Bekleidung, kosmetische und Körperpflegemittel, Kunstgegenstände, aber auch Apotheken, Augenoptiker und der Einzelhandel mit orthopädischen Artikeln - um nominal 3,3 Prozent und real 2,2 Prozent. Im Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf in Verkaufsräumen erreichten die Umsätze im Jahr 2016 nicht das Vorjahresniveau und gingen um nominal 0,5 Prozent sowie real 1,0 Prozent zurück.

2016 gab es im Einzelhandel insgesamt 1,3 Prozent mehr Beschäftigte als im Vorjahresvergleich und das sowohl bei Voll- als auch Teilzeitbeschäftigten.

2016 mehr Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel Sachsen-Anhalts

Der Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt verzeichnete im Jahr 2016 insgesamt einen Zuwachs bei den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen. Die erzielten Umsätze lagen 2016 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 6,6 Prozent höher als im Jahr 2015. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Anstieg um 5,5 Prozent. Das positive Ergebnis spiegelte sich in allen Bereichen des Kfz-Handels wider.

Einen überdurchschnittlichen Zuwachs mit Umsatzsteigerungen von nominal 7,5 Prozent und real 6,3 Prozent meldete der Handel mit Kraftwagen.

Höhere Umsätze gab es auch in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen (nominal + 5,1 %, real + 3,9 %), im Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör (nominal + 4,9 %, real + 4,6 %) sowie im Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör einschließlich Instandhaltung und Reparatur (nominal + 6,3 %, real + 5,0 %).

2016 waren im Kraftfahrzeughandel Sachsen-Anhalts insgesamt 1,3 Prozent mehr Personen tätig als im Vorjahresvergleich. Die Zahl der Vollbeschäftigten lag um 1,0 Prozent und die der Teilzeitbeschäftigten um 2,4 Prozent höher.

Ergebnisse der Tourismusstatistik für das Jahr 2016 im Land Sachsen-Anhalt

Tourismusergebnisse setzten Erfolgskurs im Jahr 2016 fort - wieder neuer Gäste- und Übernachtungsrekord für Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt

Die Gäste- und Übernachtungszahlen des Jahres 2016 bestätigten, dass das Tourismusaufkommen ein stabiler Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt ist.

In den Beherbergungsbetrieben des Landes mit 10 und mehr Betten sowie auf den Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen wurden im Jahr 2016 mit 3,21 Millionen Gästen das dritte Jahr in Folge mehr als 3 Millionen Besucher gezählt. Im Vergleich zum Jahr 2015 waren das 69 301 Gäste bzw. 2,2 Prozent mehr. Das sechste Jahr in Folge wurden mehr als 7 Millionen Übernachtungen gebucht. Mit einem Wert von 7,79 Millionen waren das 182 894 Übernachtungen bzw. 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Gemessen am Jahr 2006 kamen 25,1 Prozent mehr Gäste nach Sachsen-Anhalt und buchten 21,5 Prozent mehr Übernachtungen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie im Vorjahr 2,4 Tage.

Hauptreisezeit sind nach wie vor die Monate Mai bis Oktober. Mit jeweils mehr als 800 000 gebuchten Übernachtungen waren der Mai (813 168), der Juli (842 246) und der August (851 237) Spitzenreiter. Im saisonalen Jahresvergleich wurden für 8 der 12 Monate gestiegene Übernachtungszahlen gemeldet. Das deutlichste Plus gab es im Januar (+ 8,4 %) und März (+ 11,6 %). Einfluss auf die jeweilige Entwicklung nehmen viele Komponenten wie touristische und geschäftliche

Höhepunkte, Termine für Ferien und Feiertage, die Witterungslage und das Tourismusaufkommen im jeweiligen Vorjahresmonat.

In die monatliche Beherbergungsstatistik sind rund 1 057 Beherbergungsbetriebe aus Sachsen-Anhalt einbezogen. Im Jahresdurchschnitt 2016 standen für die Touristen und Geschäftsreisenden 67 756 Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten war mit 31,7 Prozent etwas höher als im Vorjahr (31,0 %).

Das Reiseland Sachsen-Anhalt hält ein breites Angebot an touristischen Möglichkeiten bereit. Mit seiner vielfältigen Natur und Geschichte, seinen Beherbergungsobjekten sowie zahlreichen Angeboten zu Erholung, Sport und Kultur ist es für Touristen und Geschäftsreisende ein attraktives Reiseziel und zog auch im Jahr 2016 zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland an.

Der Zuwachs im Tourismusaufkommen wurde sowohl durch die in- als auch ausländischen Gäste erreicht. 93 Prozent aller Übernachtungen, das waren 7,23 Millionen, wurden durch Besucher aus Deutschland gebucht. Ihre Zahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent.

Mit einem Plus von 1,0 Prozent stiegen auch die Übernachtungen ausländischer Gäste. Jede 14. Übernachtung wurde 2016 von Gästen mit Wohnsitz im Ausland gebucht. Im Jahr 2006 war es jede 15. und 2000 nur jede 17. Übernachtung. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen erreichte damit einen Wert von 557 000. Der Zustrom der Besucher mit ausländischem Wohnsitz hat sich in den letzten Jahren trotz jährlicher Schwankungen tendenziell erhöht. Der Anteil durch Gäste aus dem Ausland gebuchter Übernachtungen liegt seit dem Jahr 2012 jeweils über 7 Prozent bzw. absolut über 500 000. Knapp 40 Prozent aller Übernachtungen buchten die ausländischen Gäste in den Sommermonaten Juni, Juli und August. Sie verweilten mit durchschnittlich 2,1 Tagen etwas kürzer als die deutschen Gäste mit 2,5 Tagen. Die meisten Übernachtungen erfolgten, wie schon in den vergangenen Jahren, durch Gäste aus den Niederlanden (89 357), Polen (59 702), Dänemark (48 344), Österreich (30 169) und der Schweiz (29 514). Auf diese 5 Herkunftsländer entfiel fast die Hälfte (46 %) aller Übernachtungen aus dem Ausland. Die meisten Übernachtungen von Gästen außerhalb Europas buchten Besucher aus den USA (23 706), China (11 566) und Japan (3 729).

Für Besucher Sachsen-Anhalts bietet das Beherbergungsgewerbe eine breite Palette unterschiedlicher Übernachtungsangebote. Mit 1,98 Millionen Gästen und 3,75 Millionen Übernachtungen lag der Schwerpunkt des Tourismusaufkommens bei den Hotels. Hier verbrachten fast zwei Drittel aller Gäste knapp die Hälfte aller touristischen Übernachtungen. 2016 meldeten die Hotels 3,4 Prozent mehr Gäste und 2,5 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Die gesamte klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen vereinte 78 Prozent der Gästeankünfte und 62 Prozent der Übernachtungen auf sich.

In Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten, dazu gehören Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Jugendherbergen und Hütten, gab es 2016 insge-

samt 1,6 Prozent mehr Gäste und 4,6 Prozent mehr Übernachtungen. 2016 wurden 470 575 Gäste und 1 423 726 Übernachtungen gezählt.

Die Campingplätze des Landes meldeten 0,5 Prozent mehr Gäste und 7,6 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Damit entfielen auf die Camper rund viereinhalb Prozent aller Gästeankünfte (147 054) und knapp 5 Prozent aller Übernachtungen (377 837) des Landes.

Auch der Kurtourismus der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen hatte mit 53 000 Gästen und 1,09 Millionen Übernachtungen positive Veränderungsdaten gegenüber 2015. Die Gästezahlen erhöhten sich um 4,2 Prozent, die Zahl der Übernachtungen um 1,2 Prozent.

Die Nachfrage von Gästen aus dem Ausland ist in den unterschiedlichen Arten von Beherbergungsbetrieben differenziert. Einen überdurchschnittlichen Anteil von Übernachtungen ausländischer Gäste an den Gesamtübernachtungszahlen gab es mit 9 Prozent in Hotels, Ferienhäuser und -wohnungen sowie auf Campingplätzen. Vergleichsweise niedrig war der Anteil mit 3 Prozent in Ferienzentren und Schulungsheimen sowie eineinhalb Prozent in Erholungs- und Ferienheimen.

Im Vorjahresvergleich verzeichneten 2016 alle Reisegebiete Sachsen-Anhalts außer der Altmark gestiegene Gäste- und auch Übernachtungszahlen. In der Altmark gab es 7,3 Prozent weniger Gäste und 4,4 Prozent weniger Übernachtungen gegenüber dem sehr erfolgreichen Jahr 2015. Gemessen am Jahr 2014 waren das aber 1,8 Prozent mehr Gäste und 3,6 Prozent mehr Übernachtungen. Über dem Landesdurchschnittswert der Zuwächse bei Gästen als auch Übernachtungen lagen der Harz und das Harzvorland (Gäste: + 4,9 %, Übernachtungen: + 3,7 %) sowie das Reisegebiet Halle, Saale, Unstrut (Gäste: + 3,9 %, Übernachtungen: + 3,6 %). Die Beherbergungsbetriebe im Reisegebiet Anhalt-Wittenberg meldeten mit + 3,9 Prozent den höchsten Zuwachs an Übernachtungen, die Gästezahlen stiegen um 1,3 Prozent. Die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide schloss gegenüber dem Vorjahr mit 0,7 Prozent mehr Gästen und 0,6 Prozent mehr Übernachtungen stabil ab.

Mit 1,1 Millionen Gästeankünften und einem Anteil von 37,6 Prozent aller Übernachtungen war nach wie vor der Harz und das Harzvorland die am meisten nachgefragte Region Sachsen-Anhalts. Mit 2,7 Tagen war hier die durchschnittliche Aufenthaltsdauer am längsten, gefolgt von der Altmark mit 2,6 Tagen.

Im Regionalvergleich der kreisfreien Städte und Landkreise hatte der Landkreis Harz mit 2,6 Millionen die absolut höchste Zahl an Übernachtungen. Rund ein Drittel aller Übernachtungen Sachsen-Anhalts wurden 2016 in diesem Landkreis gebucht. Jeweils mehr als eine halbe Million Übernachtungen meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landkreises Wittenberg, des Burgenlandkreises und der Landeshauptstadt Magdeburg. Das geringste Übernachtungsaufkommen mit weniger als 200 000 Übernachtungen gab es im Landkreis Jerichower Land.

Gemessen an der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer 2016 verweilten die Gäste am längsten im Altmarkkreis Salzwedel (3,7 Tage) und am kürzesten in Dessau-Roßlau (1,6 Tage).

In 8 der 14 kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts konnten im Jahr 2016 mehr Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben als 2015 gezählt werden. Spitzenreiter im Zuwachs war der Saalekreis mit 13,1 Prozent mehr Übernachtungen. Mehr Übernachtungen im Vorjahresvergleich als im Landesdurchschnitt gab es auch in den Landkreisen Wittenberg (+ 5,8 %), Mansfeld-Südharz (+ 4,7 %), Harz (+ 3,6 %), der Landeshauptstadt Magdeburg (+ 3,4 %) und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (+ 2,9 %). Rückläufig waren die Übernachtungszahlen in 6 kreisfreien Städten und Landkreisen. Den höchsten Rückgang an Übernachtungen gab es in den Landkreisen Stendal (- 8,9 %) und Jerichower Land (- 6,3 %).

Gastgewerbe Sachsen-Anhalts 2016 im Plus

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt verzeichnete im Jahr 2016 insgesamt einen Zuwachs bei den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen.

Die erzielten Umsätze lagen 2016 nach vorläufigen Ergebnissen nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 2,8 Prozent höher als im Jahr 2015. Das war real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, ein Anstieg um 0,7 Prozent

Das Gastgewerbe bilden die Bereiche Beherbergung und Gastronomie.

Im Beherbergungswesen stiegen die Umsätze nominal um 2,6 Prozent. Das entsprach einem realen Umsatzplus von 0,9 Prozent. Die klassische Hotellerie mit Hotels, Gasthöfen und Pensionen meldete ein Plus von nominal 2,4 Prozent und real 0,6 Prozent.

Im Bereich der Gastronomie wurden 2016 nominal 2,8 Prozent und real 0,6 Prozent mehr Umsätze als im Vorjahr erwirtschaftet. Überdurchschnittlich schnitten hier u. a. die Caterer und sonstigen Verpflegungsdienstleister (nominal + 3,3 %, real +1,7 %) ab.

2016 gab es im Gastgewerbe insgesamt 1,0 Prozent mehr Beschäftigte als im Vorjahresvergleich. Die Zahl der Vollbeschäftigten war mit minus 0,2 Prozent leicht rückläufig. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 2,1 Prozent. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief unterschiedlich. Die Gastronomie meldete 1,9 Prozent mehr Beschäftigte im Vorjahresvergleich und das sowohl bei Vollbeschäftigten (+1,6 %) als auch Teilzeitbeschäftigten (+2,1 %). Im Beherbergungswesen lagen die Beschäftigtenzahlen 2016 um 0,7 Prozent unter dem Niveau von 2015. Rückläufig war mit - 2,4 Prozent besonders die Zahl der Vollbeschäftigten. Teilzeitbeschäftigte gab es 2,0 Prozent mehr.

Sozialleistungen

Öffentliche Kassen fördern Angebote der Jugendarbeit

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt rund 4 400 Angebote der Jugendarbeit öffentlich gefördert. Die Angebote umfassten ein breites Spektrum offener und gruppenbezogener Jugendarbeit sowie Veranstaltungen und Projekte.

76 Prozent der Angebote (3 365) wurden von freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt, welche dafür eine pauschale oder angebotsbezogene öffentliche Förderung der Kinder- und Jugendhilfe erhielten.

Themenschwerpunkt¹ der Angebote bildeten mit 81,8 Prozent (3 624 Angebote) die Veranstaltungen zu Sport und Spiel. 863 Mal (19,5 %) nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich zu Fragen im Bereich „Gesellschaft, Religion und Kultur“ zu informieren. Ein fast ebenso starkes Interesse wurde den Angeboten zum Thema „Kunst und Kultur“ entgegengebracht (818; 18,4 %).

Bei den Veranstaltungen und Projekten wurden unter anderem 656 (14,8 %) Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare und 505 (11,4 %) Feste, Feiern oder Konzerte durchgeführt. 573 Mal (12,9 %) wurden projektbezogene Fördermittel gewährt.

Bei der Durchführung der Angebote waren 11 292 Personen ehrenamtlich pädagogisch tätig, davon 6 007 weibliche und 5 285 männliche Mitarbeiter. Die Geschlechterverteilung der Teilnehmenden hielt sich die Waage.

¹ Mehrfachnennungen möglich

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

3 Prozent weniger innergemeinschaftliche Erwerbe im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden von den 65 848 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen¹, welche in der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuer-Voranmeldungen nachgewiesen wurden, 4,1 Milliarden EUR innergemeinschaftliche Erwerbe² getätigt. Das waren 3 Prozent bzw. 127 Millionen EUR weniger als im Vorjahr.

Die 65 848 steuerpflichtigen Unternehmen erwirtschafteten zusammen steuerbare Umsätze in Höhe von 70,1 Milliarden EUR. Darunter entfielen 66 Milliarden EUR auf steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen sowie 4,1 Milliarden EUR auf innergemeinschaftliche Erwerbe.

Insgesamt war ein Rückgang der Umsätze um 98 Millionen EUR bzw. 0,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2014 zu verbuchen. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die negative Entwicklung bei den innergemeinschaftlichen Erwerben (- 3 %) zurückzuführen und konnte auch nicht durch den Anstieg der Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen um 29 Millionen EUR bzw. 0,04 Prozent ausgeglichen werden.

Insbesondere die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe wiesen Einbußen bei den innergemeinschaftlichen Erwerben auf. Zusammen erzielten diese 4 952 Unternehmen 3,1 Milliarden EUR und somit 153 Millionen EUR bzw. 4,7 Prozent geringere Umsätze im Rahmen der innergemeinschaftlichen Erwerbe als im Jahr 2014. Mehr als die Hälfte dieses Verlustes (51,7 % bzw. 79 Millionen EUR) war auf die Unternehmen des Landkreises Mansfeld-Südharz zurückzuführen.

Demgegenüber wurden im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) im Vergleich zum Vorjahr höhere innergemeinschaftliche Erwerbe erwirtschaftet. Insgesamt erzielten die

12 380 steuerpflichtigen Unternehmen dieser Branche 734 Millionen EUR innergemeinschaftliche Erwerbe, damit 62 Millionen EUR bzw. 9,3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

An Umsatzsteuer-Vorauszahlungen wurden 1,9 Milliarden EUR und damit 6,2 Prozent bzw. 111,5 Millionen EUR mehr als ein Jahr zuvor an den Fiskus entrichtet.

¹ Unternehmen mit monatlicher oder vierteljährlicher Umsatzsteuer-Voranmeldung und einem Jahresumsatz von mehr als 17 500 EUR

² Ein innergemeinschaftlicher Erwerb ergibt sich nach § 1a UStG, wenn:

- es sich um die Lieferung eines Gegenstandes gegen Entgelt aus dem Gebiet eines EU-Mitgliedstaates in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaates (Gemeinschaftsgebiet) handelt,
- der Erwerber ein Unternehmer ist, der diesen Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt oder eine juristische Person, die nicht Unternehmer ist oder die den Gegenstand nicht für ihr Unternehmen erwirbt und
- die Lieferung an den Erwerber durch einen Unternehmer gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausgeführt wird und nach dem Steuerrecht des Mitgliedstaates des Lieferers nicht auf Grund der Sonderregelung für Kleinunternehmer steuerbefreit ist.

Der innergemeinschaftliche Erwerb wird im Bestimmungsland steuerpflichtig, d. h., Steuerschuldner ist der Erwerber.

Preise und Preisindizes

Februar 2017 - Verbraucherpreise fast 2 Prozent über Vorjahresniveau

Der Anstieg des Verbraucherpreisindex betrug im Februar 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat 1,9 Prozent. Gegenüber Januar 2017 stieg das Preisniveau durchschnittlich um 0,4 Prozent auf einen Indexstand von 108,8 (2010 = 100).

Die im letzten Monat gemessene hohe Inflationsrate von fast 2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat war neben spürbaren Teuerungen, u. a. im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+ 3,4 %), auch dem Basiseffekt der im vergleichbaren Vorjahreszeitraum deutlich gesunkenen Preise einflussreicher Verbrauchsgüter zuzuordnen. So hätte die Inflationsrate ohne den Einfluss der Teuerungen im Bereich Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) + 1,4 Prozent betragen.

Das Preisniveau für Haushaltsenergie stieg gegenüber Februar 2016 um 3,1 Prozent. Während für Strom (+ 0,2 %) annähernd vergleichbare Preise im Jahresverlauf gemessen wurden, verteuerte sich Heizöl um mehr als 42 Prozent. Das Indexniveau für Heizöl stieg damit auf rund 92 Prozent des Basisniveaus (2010 = 100 %). Zum Vergleich: Im Februar 2016 lag das Niveau bei rund 65 Prozent. Feste Brennstoffe wurden knapp 6 Prozent teurer. Preiswerter dagegen waren Gas (- 1,8 %) und Fernwärme (- 4,3 %).

Insbesondere die Preisentwicklung für Kraft- und Schmierstoffe (+ 15,4 %) hatte spürbaren Einfluss auf den im Bereich Verkehr gemessenen durchschnittlichen Preisanstieg von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. So war Dieselmotorkraftstoff durchschnittlich mehr als 21 Prozent teurer, Superbenzinpreise stiegen um 14,5 Prozent. Für Autogas sank das Preisniveau um 0,6 Prozent.

Unter den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken verteuerten sich im Vergleich zum Februar 2016 u. a. Gemüse (+ 16,2 %), Speise-

fette und Speiseöle (+ 15,0 %) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+ 2,5 %). Neben weiteren Einflüssen im Nahrungsmittelbereich, wie gestiegene Preise für Milch, Butter und Weizenprodukte, führten witterbedingte Ernteauffälle in wichtigen Erzeugerländern Europas am Beginn des Jahres zu einem starken Preisanstieg für Gemüse (ohne Kartoffeln), frisch oder gekühlt um durchschnittlich knapp 30 Prozent. Nur Zwiebeln, Knoblauch und Weißkohl waren preiswerter als im letzten Jahr. Obst, frisch oder gekühlt, verteuerte sich im Jahresverlauf im Schnitt um rund 3 Prozent.

Güter und Dienstleistungen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur waren 2,1 Prozent teurer als im letzten Jahr. Auch gegenüber dem Vormonat stieg das Preisniveau um 2,6 Prozent. Wesentlichen Einfluss hatten Preise für Pauschalreisen, die im Februar über 9 Prozent teurer als Januar waren und damit knapp 2 Prozent über dem Vorjahresniveau lagen.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Gender Pay Gap: Frauen in Sachsen-Anhalt verdienten im Jahr 2016 durchschnittlich 2 Prozent weniger als Männer

Mit einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 15,14 EUR verdienten Frauen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 rund 2 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen (15,44 EUR). Der unbereinigte prozentuale Verdienstunterschied betrug seit Beginn der Messung im Jahr 2006 nie über 5 Prozent und erreichte nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2016 mit rund 2 Prozent das niedrigste bisher gemessene Niveau.

Im Vergleich lag der in Sachsen-Anhalt gemessene Verdienstunterschied im Jahr 2016 deutlich unter dem Wert für das gesamte Bundesgebiet in Höhe von 21 Prozent. Seit 2006 verharrt die Verdienstlücke im Bundesdurchschnitt stabil in einem Bereich um 22 Prozent. Im Jahr 2016 erhielten Frauen im Bundesdurchschnitt pro Stunde 16,26 EUR. Für Männer waren es 20,71 EUR. Für die Frauen in Sachsen-Anhalt lag damit der durchschnittliche Bruttostundenverdienst bei 93 Prozent des Bundesdurchschnitts, für Männer erreichte er das Niveau von 75 Prozent.

Der Gender Pay Gap ist die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes (ohne Sonderzahlungen) der Männer und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer.

Beschäftigte in der Landwirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung sowie in Betrieben mit bis zu zehn Beschäftigten wurden nicht berücksichtigt. Basis für die Berechnung sind Daten der im Abstand von vier Jahren erhobenen Verdienststrukturerhebung (zuletzt 2014), deren Ergebnisse mit den Werten der vierteljährlichen Verdiensterhebung fortgeschrieben werden. Angaben für 2015 und 2016 zum Gender Pay Gap sind vorläufig. Aussagen zum Unterschied in den Verdiensten von weiblichen und männlichen Beschäftigten mit gleichem Beruf, vergleichbarer Tätigkeit und äquivalentem Bildungsabschluss sind mit dem unbereinigten Gender Pay Gap nicht möglich.

Der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen kann auf vielfältige Ursachen zurückgeführt werden. Unterschiede in den Erwerbsbio-

graphien, der Wahl von Berufsfeldern sowie den gegebenen Erwerbsmöglichkeiten in Abhängigkeit der regionalen wirtschaftlichen Strukturen können, neben den Fragen zur Gleichbehandlung und zum sozialen Umfeld, zu unterschiedlichen Karriereverläufen und Verdienstunterschieden führen.

Gedenk- und Aktionstage

Nationalfeiertag von Bulgarien am 3. März

Die meisten Studierenden aus einem EU-Land stammten im Wintersemester 2015/16 aus Bulgarien

Im Wintersemester 2015/16 studierten in Sachsen-Anhalt 154 Personen aus Bulgarien. Davon waren 100 Frauen und 54 Männer. 39 von ihnen waren Studienanfänger/innen, sie befanden sich sowohl im 1. Hochschul- als auch im 1. Fachsemester. Die bulgarischen Studierenden stellten die größte Gruppe der ausländischen Studierenden aus einem EU-Land (15,6 %). Ihr Anteil an allen ausländischen Studierenden in Sachsen-Anhalt (6 905) betrug 2,2 %.

In Sachsen-Anhalt waren 126 bulgarische Studierende an den beiden Universitäten des Landes immatrikuliert, 86 an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und 40 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Vor 10 Jahren waren es an beiden Universitäten noch 327 bulgarische Studierende (- 73 %).

Am häufigsten waren die bulgarischen Studierenden in die Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (66; 43 %), Ingenieurwissenschaften (38; 25 %) und Geisteswissenschaften (16; 10 %) eingeschrieben. Die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften war auch bei den anderen Studierenden aus der Europäischen Union in Sachsen-Anhalt die beliebteste Fächergruppe (359; 37 %).

Im Jahr 2015 bestanden 49 Studierende aus Bulgarien ihre Abschlussprüfungen, darunter 21 im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften, 15 im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie 7 im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Vor 10 Jahren (Wintersemester 2005/06) studierten 355 junge Menschen aus Bulgarien in Sachsen-Anhalt (Rückgang WS 2015/16 zu WS 2005/06: - 57 %). Darunter studierten 237 Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (67 %). Den 2. und 3. Platz belegten damals die Ingenieurwissenschaften (39; 11 %) und Mathematik, Naturwissenschaften (32; 9 %). Der Anteil der bulgarischen Studierenden an allen ausländischen Studierenden (4 483) betrug 8 Prozent.

Deutschlandweit studierten im Wintersemester 2015/16 insgesamt 7 325 Personen aus Bulgarien (2,2 % aller ausländischen Studierenden), darunter 5 772 an Universitäten. 1 067 Studierende aus Bulgarien legten im Jahr 2015 erfolgreich ihre Abschlussprüfung an einer deutschen Hochschule ab.

Internationaler Frauentag am 8. März

Ende des Jahres 2015 lebten in Sachsen-Anhalt 1 138 781 Mädchen und Frauen. Damit waren sie mit 50,7 Prozent leicht in der Mehrheit. 14,7 Prozent der Mädchen und Frauen waren jünger als 20 Jahre, 56,5 Prozent der Frauen waren im Alter zwischen 20 und unter 65 Jahren und 28,8 Prozent waren 65 Jahre und älter.

Die Frauen in Sachsen-Anhalt waren durchschnittlich 49,3 Jahre alt und damit 3 Jahre und 8 Monate älter als die Männer.

Nach aktuellen Berechnungen betrug die Lebenserwartung neugeborener Mädchen 82,5 Jahre und lag damit 6 Jahre und 3 Monate über der Lebenserwartung eines neugeborenen Jungen (76,2 Jahre). Seit 1992 hat sie sich um 5 Jahre und 7 Monate erhöht.

Nach dem Familienstand betrachtet waren rund ein Drittel der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts ledig, 44 Prozent waren verheiratet, 14 Prozent verwitwet und 9 Prozent geschieden.

Im Jahresdurchschnitt lebten 21 Prozent der Haushalte insgesamt als weiblicher „Singlehaushalt“.

Ledige Frauen wagten im Durchschnitt mit 32 Jahren (Vergleich 1990: 24 Jahre) den Weg ins Eheglück, die Männer starteten den ersten Versuch durchschnittlich 3 Jahre später.

Auch der Kinderwunsch erfüllte sich immer später. Während im Jahr 1990 die 23-jährigen Frauen die höchsten Geburtenraten hatten, brachten 2015 die 31-jährigen Frauen die meisten Kinder zur Welt. Rund 37 Prozent aller Lebendgeborenen kamen in einer bestehenden Ehe zur Welt.

Knapp 7 Prozent der Frauen lebten 2015 als alleinerziehende Mutter mit ihrem Kind im Haushalt.

Im Jahr 2015 waren laut Mikrozensus¹ 492 Tausend (47 %) Frauen erwerbstätig. Die Mehrzahl (rund 42 %) der weiblichen Erwerbstätigen leistete je Woche 40 Arbeitsstunden. Im Durchschnitt arbeitete jede erwerbstätige Frau rund 34 Stunden pro Woche.

Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestritten rund 40 Prozent aller Frauen und Mädchen aus eigener Erwerbstätigkeit, rund 7 Prozent mit Arbeitslosengeld I oder Leistungen nach Hartz IV, 16 Prozent wurden hauptsächlich durch Angehörige unterstützt und für 34 Prozent waren Rente oder Pension die Haupteinkommensquelle.

Rund 95 Prozent der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts (15 Jahre und älter) verfügte über einen Schulabschluss, rund 81 Prozent konnte einen beruflichen Bildungsabschluss nachweisen.

¹ amtliche Haushaltsbefragung bei 1 % der Bevölkerung

Welt nierentag am 9. März

Im Jahr 2015 wurden 4 108 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter aufgrund eines chronischen oder akuten Nierenversagens in deutschen Krankenhäusern behandelt. Das waren knapp 2 Prozent weniger als im Vorjahr (4 177 Fälle). Gegenüber dem Jahr 2005 (2 381 Fälle) war es allerdings ein Anstieg um 73 Prozent.

Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl der Behandlungsfälle an. In 52 Prozent der Behandlungsfälle waren die Patientinnen und Patienten 75 Jahre oder älter (2 130 Fälle). Der Frauenanteil in dieser Altersgruppe betrug rund 57 Prozent (1 219 Fälle). Das akute Nierenversagen machte 51 Prozent (2 101 Fälle) der Behandlungsfälle aufgrund eines Nierenversagens aus.

An einem Nierenversagen verstarben im Jahr 2015 insgesamt 626 Personen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt und damit 19 Prozent mehr als im Jahr zuvor (526 Personen). Gegenüber dem Jahr 2005 (399 Personen) war das sogar ein Anstieg um 57 Prozent. Der Anteil der weiblichen Todesfälle betrug im Berichtsjahr 2015 rund 58 Prozent (360 Personen). 85 Prozent der Sterbefälle (533 Personen) waren in der Altersgruppe der über 75-Jährigen registriert worden. An einem akuten Nierenversagen verstarben im aktuellen Berichtsjahr 35 Männer und 27 Frauen Sachsen-Anhalts.

In 16 der 48 Krankenhäuser Sachsen-Anhalts wurden insgesamt 139 Dialyseplätze vorgehalten. Davon waren 85 Plätze in öffentlichen Krankenhäusern, die übrigen in freigemeinnützigen oder privaten. Die Dialyse ist neben der Nierentransplantation die wichtigste Nierenersatztherapie bei chronischem Nierenversagen und eine der Behandlungsmöglichkeiten bei akutem Nierenversagen.

Der Anstieg an Nierenerkrankungen ist in erster Linie auf die zunehmende Zahl älterer Menschen zurückzuführen. So wirken sich Diabetes mellitus Typ 2 und Bluthochdruck aufgrund von Bewegungsmangel und Fehlernährung negativ auf die Nierenfunktion aus. An einem Nierenversagen erlagen in der Altersgruppe der über 75-Jährigen im Jahr 2005 insgesamt 142 Frauen und Männer je 100 000 Einwohner Sachsen-Anhalts, im Jahr 2015 waren es 184. Noch stärker war hier der Anstieg bei den Behandlungsfällen im Krankenhaus. So nahmen die Behandlungsfälle von 510 je 100 000 Einwohner in der Altersgruppe auf 735 zu.

Zahlenspiegel - Landesübersichten 17

01 Bevölkerung	18
02 Erwerbstätigkeit	18
03 Bautätigkeit	20
04 Landwirtschaft	22
05 Produzierendes Gewerbe	24
06 Handel	28
07 Gastgewerbe	28
08 Tourismus	28
09 Verkehr	30
10 Außenhandel	30
11 Gewerbeanzeigen	32
12 Insolvenzen	34
13 Handwerk	34
14 Preise	34
15 Finanzen	34
16 Verdienste	36
17 Soziales	40

Zahlenspiegel - Kreistabellen 42

Bevölkerung	42
Arbeitslose	45
Arbeitslosenquote	46
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	47
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	48
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	49
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	50
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichts-kreis)	51
Gewerbeanzeigen	52
Insolvenzverfahren	53

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	2015
					Dezember	Januar
01 Bevölkerung						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 245 470	2 235 548	2 234 384
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 106 689	1 095 797	1 095 458
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 138 781	1 139 751	1 138 926
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 157 570	2 175 961	2 173 798
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	87 900	59 587	60 586
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 509	2 236 104	2 234 966
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-9 029	9 922	-1 112	-1 164
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	10 575	548	216
0109	Ehescheidungen ²	Anzahl	4 199	4 109	288	340
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	17 415	1 343	1 487
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	32 369	2 958	2 989
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	65	3	5
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-13 766	-14 954	-1 615	-1 502
Wanderungen						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	74 365	3 632	3 938
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	43 692	1 754	1 900
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 636	46 510	1 806	2 030
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	49 908	3 263	3 579
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	13 857	929	818
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	14 365	18 843	1 149	1 094
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³	Anzahl	57 300	72 310	4 499	5 005
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	24 457	369	359

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² Daten liegen bis 02/2017 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

³ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2015	Am 30.06.2016	2015
					30.06.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	776 293	782 541	776 293
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	387 110	388 433	387 110
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	16 624	20 468	16 624
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	213 822	223 236	213 822
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	173 631	179 367	173 631
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 981	15 804	15 981
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 533	220 189	220 533
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	165 772	167 704	165 772
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	127 565	128 800	127 565
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	246 442	250 035	246 442

¹ Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2015											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	2 235 255	2 239 547	2 243 725	2 245 470	0101 *
1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	1 099 158	1 102 387	1 105 491	1 106 689	0102
1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	1 136 097	1 137 160	1 138 234	1 138 781	0103
2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	2 160 479	2 159 687	2 158 629	2 157 570	0104
61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	74 776	79 860	85 096	87 900	0105
2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	2 233 779	2 237 401	2 241 636	2 244 598	0106
-747	-1 099	-1 082	-315	-97	337	921	2 953	4 292	4 178	1 745	0107
352	392	638	1 647	1 256	1 449	1 781	1 168	681	425	570	0108 *
277	381	341	324	389	354	330	304	370	323	376	0109
1 278	1 383	1 297	1 437	1 482	1 579	1 640	1 595	1 558	1 353	1 326	0110 *
2 986	3 265	2 794	2 680	2 403	2 681	2 440	2 347	2 663	2 470	2 651	0111 *
4	4	4	7	5	4	11	4	8	7	2	0112 *
-1 708	-1 882	-1 497	-1 243	-921	-1 102	-800	-752	-1 105	-1 117	-1 325	0113 *
4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	8 816	10 625	9 563	6 850	0114 *
2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	5 549	6 239	6 754	4 885	0115 *
2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	5 942	6 669	7 017	5 044	0116
3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	5 119	5 415	4 314	3 892	0117 *
1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	1 242	1 062	1 378	1 488	0118 *
1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	1 807	1 710	1 870	1 907	0119
4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	7 593	8 059	8 456	6 870	0120 *
765	869	444	766	980	1 404	1 756	3 697	5 210	5 249	2 958	0121 *

2015		2016		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
786 438	777 294	777 116	782 541	0201 *
390 617	389 083	387 786	388 433	0202 *
17 941	17 618	18 748	20 468	0203 *
217 427	218 506	219 746	223 236	0204 *
176 491	177 191	177 628	179 367	0205 *
16 330	15 112	15 515	15 804	0206 *
223 634	219 191	218 649	220 189	0207 *
168 218	166 873	166 267	167 704	0208 *
129 854	126 791	126 791	128 800	0209 *
248 398	249 316	249 884	250 035	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	118 852	110 263	125 763	121 180
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	54 815	49 862	54 808	53 389
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	10,2	9,6	10,8	10,4
* 0214	und zwar Frauen	%	10,0	9,2	10,0	9,8
* 0215	Männer	%	10,4	9,9	11,5	11,0
* 0216	Ausländer/-innen	%	24,4	32,2	31,9	34,1
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,2	9,9	9,5	9,5
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	2 491	...	6 586	5 720
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	14 597	16 554	15 905	16 020
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	7 107	6 002	6 108	6 294
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	9 783	8 524	6 082	6 971

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt	Anzahl	387	401	386	335
* 0302	Wohnungen ¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	348	394	544	298
0303	Wohnfläche	100 m ²	421	464	563	402
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	95 416	98 469	119 414	80 092
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 634	1 791	2 358	1 597
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	200	202	235	203
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	188	188	214	198
0308	Wohnungen	Anzahl	295	316	418	239
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	171	187	241	156
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	343	366	456	313
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	40 844	45 299	60 990	37 112
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	54	59	30	36
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	303	386	824	189
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	403	482	778	247
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 831	30 341	34 142	21 612

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2016									2017		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
114 555	110 795	106 748	108 064	105 647	101 731	99 241	99 517	103 076	112 620	110 643	0211 *
51 348	50 160	48 777	50 128	49 104	47 180	45 750	45 662	46 239	48 856	47 765	0212 *
9,9	9,6	9,3	9,4	9,2	8,8	8,6	8,6	9,0	9,8	9,6	0213 *
9,4	9,3	9,0	9,2	9,1	8,7	8,4	8,4	8,5	9,0	8,8	0214 *
10,3	10,0	9,5	9,5	9,3	9,0	8,8	8,8	9,3	10,5	10,3	0215 *
36,4	30,7	30,6	31,4	32,3	32,3	32,6	32,3	32,7	35,0	33,9	0216 *
9,4	10,1	9,8	11,6	11,3	10,6	9,7	9,3	9,4	10,1	10,1	0217 *
2 047	1 221	864	653	680	...	...	...	...	...	...	0218 *
16 566	16 979	16 985	16 990	17 267	17 227	17 268	16 545	16 024	16 204	17 244	0219 *
6 291	6 131	6 059	5 600	5 494	5 784	6 108	6 199	5 894	5 786	6 016	0220
8 411	8 915	9 392	9 428	9 725	10 086	10 219	9 604	7 505	6 527	6 659	0221

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
410	365	411	479	435	466	413	342	344	423	310	0301
366	384	289	487	396	441	499	327	288	413	288	0302 *
462	420	352	597	447	527	548	424	379	450	319	0303
79 693	101 652	113 393	117 809	98 822	101 767	99 527	71 350	72 834	125 269	136 305	0304
1 845	1 639	1 331	2 347	1 878	1 987	1 934	1 599	1 412	1 564	1 216	0305 *
223	198	178	252	176	212	205	178	181	188	145	0306 *
209	187	167	232	160	198	189	161	171	175	133	0307 *
323	297	279	396	354	346	362	283	250	247	243	0308
206	167	179	240	186	206	202	160	147	158	144	0309 *
398	338	324	463	362	410	387	315	318	309	265	0310 *
47 163	39 413	37 447	62 443	51 429	51 385	44 968	34 910	37 160	39 166	35 935	0311 *
46	35	104	56	110	105	41	43	38	61	39	0312 *
163	390	1 150	276	250	229	285	128	190	556	1 127	0313 *
255	585	1 138	445	385	396	354	213	262	724	1 344	0314 *
13 698	42 589	56 381	25 744	26 286	31 287	20 217	15 286	23 085	53 764	85 321	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2011		2012	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	342 255	341 112	341 128	342 421
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 492	123 804	124 445	124 285
0403	Schweine	Anzahl	1 196 704	1 235 141	1 226 183	1 228 861
0404	darunter Sauen	Anzahl	138 952	145 686	152 810	151 686
0405	Schafe	Anzahl	.	83 043	.	79 300

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	303	308	262	317
0407	darunter Kälber	Anzahl	11	11	8	8
0408	Jungrinder	Anzahl	7	6	10	13
0409	Schweine	Anzahl	395 341	407 187	403 627	392 715
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	36 801	37 982	37 581	36 641
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	88	90	78	93
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	2	2
* 0414	Schweine	t	36 693	37 873	37 481	36 522
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ^{2, 4}	1 000	39186	42 545	40 155	44 562
0417	Eierzeugung je Henne ^{2, 4}	Stück	25	25	24	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

⁴ vorläufiges Ergebnis für 2016

2013		2014		2015		2016		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	340 924	0401
125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	119 751	0402
1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066	1 177 616	0403
145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	140 163	142 911	0404
.	74 042	.	73 960	.	76 612	.	74 614	0405

2016									2017 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
331	304	275	279	317	311	352	416	272	278	314	0406
9	19	15	9	9	18	8	14	11	10	7	0407
9	4	0	1	1	7	5	17	3	5	13	0408
412 937	400 215	358 287	348 249	386 465	406 179	454 855	470 846	434 422	439 948	401 523	0409
38 583	37 230	33 177	32 237	35 611	37 756	42 786	44 341	40 581	41 563	37 816	0410 *
97	86	77	79	91	90	104	122	82	81	91	0411 *
1	2	2	1	1	2	1	2	1	1	1	0412 *
1	1	0	0	0	1	1	2	0	1	2	0413 *
38 465	37 124	33 091	32 129	35 501	37 653	42 661	44 208	40 484	41 469	37 707	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
40 203	41 452	37 550	39 989	44 187	41 416	44 369	49 437	49 811	47 700	...	0416 *
23	25	23	23	25	26	25	26	26	26	...	0417

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	676	673	673
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 303	109 972	109 636	109 654
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 058	14 936	14 314	15 171
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	318,5	325,9	311,0	307,5
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 030,5	2 983,7	2 659,2	2 788,8
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	1 877,6	1 805,7	1 652,3	1 672,4
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	423,8	433,6	336,9	438,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	38,4	41,4	36,9	40,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,7	703,0	633,0	638,2
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	882,9	891,0	798,0	847,7
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	99,4	103,9	106,1	95,8
0512	davon Inland	2010 = 100	99,3	101,6	109,8	93,7
0513	Ausland	2010 = 100	99,0	106,7	100,7	98,4

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	120	120	120	120
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 676	7 703	7 706	7 694
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	977	993	961	1 028
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	29,7	30,8	27,4	27,1
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill. kWh	721	785	835	743
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ³	Mill. kWh	656	720	771	689
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	215	275	367	335
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	54	59	60	59
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	MW	2 248	2 237	2 249	2 250
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung ³	1 000 t CO ₂	625	630	667	582

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
673	679	679	679	677	677	677	676	676	676	663	0501 *
109 623	109 762	109 900	109 929	109 722	110 452	110 467	110 328	110 230	109 956	109 191	0502 *
15 348	15 508	14 656	15 394	14 191	15 421	15 414	14 364	15 706	13 743	15 106	0503 *
332,4	319,8	329,9	331,5	315,3	310,1	310,1	336,7	379,7	326,8	319,8	0504 *
2 992,8	2 980,9	2 966,1	3 124,1	2 827,4	3 001,5	3 100,1	2 984,6	3 260,8	3 118,1	2 998,9	0505 *
1 836,2	1 831,9	1 853,2	1 927,0	1 748,5	1 829,1	1 849,2	1 828,4	1 914,3	1 726,0	1 929,2	0506
423,0	427,3	393,0	438,0	403,9	418,2	455,7	414,9	522,4	532,0	361,1	0507
41,9	52,8	47,8	44,5	28,2	42,6	45,4	38,9	43,1	34,2	37,8	0508
691,7	668,9	672,0	714,6	646,8	711,6	749,8	702,3	781,0	825,9	670,8	0509
895,7	889,3	895,0	935,2	836,9	858,8	921,3	863,7	989,0	961,8	931,1	0510 *
103,0	104,8	99,9	98,6	91,3	100,3	120,1	90,1	124,4	112,8	112,1	0511
98,4	100,2	97,7	95,9	91,4	98,4	101,4	88,0	133,0	111,2	113,9	0512
109,0	110,7	102,8	102,2	90,8	102,4	145,2	92,6	111,9	114,2	109,5	0513

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
120	119	119	119	119	119	120	120	122	122	125	0514 *
7 685	7 670	7 672	7 676	7 647	7 725	7 743	7 727	7 749	7 747	7 706	0515 *
1 014	1 050	936	1 038	907	1 033	1 036	915	1 079	917	1 048	0516 *
28,4	34,8	30,9	28,6	29,8	28,0	27,9	29,7	48,0	28,7	27,9	0517 *
847	636	568	577	777	742	814	908	1 012	963	995	0518 *
781	584	519	525	705	673	740	831	934	887	920	0519
348	270	216	195	188	190	192	277	344	375	417	0520
63	62	66	56	61	57	46	62	56	66	61	0521
2 250	2 250	2 250	2 250	2 250	2 252	2 252	2 252	2 237	2 237	2 236	0522
668	507	456	469	664	605	669	728	787	759	776	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
<u>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</u>						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	309	316	320	319
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	15 793	15 910	15 443	15 480
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 668	1 684	874	1 327
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	204	209	110	169
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	806	818	494	716
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	659	657	270	442
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,6	42,1	34,4	34,4
0531	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	178,0	179,9	75,6	113,2
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	177,9	74,9	112,4
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	23,4	26,8	11,7	17,8
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	80,1	82,2	36,5	58,4
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	73,1	68,9	26,7	36,2
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2010 = 100	103,6	113,4	78,1	85,5
0537	davon Hochbau	2010 = 100	104,0	116,8	75,7	107,6
0538	davon Wohnungsbau	2010 = 100	167,2	193,1	86,9	115,4
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	88,3	99,7	86,0	101,4
0540	öffentlicher Hochbau	2010 = 100	81,9	84,5	34,4	117,1
0541	Tiefbau	2010 = 100	103,4	111,3	79,7	71,7
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010 = 100	113,5	133,3	150,5	84,9
0543	Straßenbau	2010 = 100	106,8	110,9	31,1	76,4
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³						
0544	Betriebe	Anzahl	265	257	-	-
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 510	10 721	-	-
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 528	3 526	-	-
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	71,7	75,4	-	-
0548	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	299,0	309,4	-	-
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	296,5	306,9	-	-

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen am Ende des Berichtszeitraums

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
318	318	317	316	315	315	315	315	313	313	321	0524
15 686	15 792	15 880	15 979	16 084	16 208	16 208	16 187	16 075	15 895	15 285	0525 *
1 613	1 875	1 768	1 933	1 801	1 995	1 966	1 772	1 937	1 342	865	0526 *
193	232	224	243	229	260	236	213	236	163	104	0527 *
820	922	852	914	852	905	920	841	911	670	513	0528 *
600	721	692	776	721	831	810	718	790	510	248	0529 *
38,8	41,3	43,5	45,2	43,6	45,1	44,2	43,7	48,2	42,4	35,0	0530 *
157,4	175,3	192,9	194,1	192,7	209,4	213,1	197,9	221,9	214,4	85,1	0531
155,6	173,6	191,0	192,6	190,5	207,3	210,9	195,6	218,5	212,2	83,7	0532 *
22,5	25,5	50,1	26,3	26,6	27,7	30,6	23,8	27,8	31,3	16,7	0533 *
76,3	87,6	81,3	89,5	87,4	92,6	94,1	85,5	101,5	95,2	40,7	0534 *
56,8	60,5	59,5	76,7	76,5	86,9	86,1	86,4	89,2	85,7	26,3	0535 *
126,9	103,8	105,9	153,8	121,9	107,6	147,0	92,5	117,0	120,6	63,6	0536
131,9	91,0	111,0	162,5	92,8	126,3	140,3	89,2	163,8	109,3	86,4	0537
191,4	133,2	182,6	243,3	122,7	207,4	231,8	144,3	438,7	219,0	110,6	0538
126,1	77,1	80,9	143,8	81,5	113,2	119,5	79,6	96,8	90,0	81,1	0539
85,4	85,6	120,6	129,6	93,0	77,5	102,4	57,9	62,3	47,9	75,7	0540
123,8	111,8	102,7	148,4	140,0	95,9	151,2	94,6	87,8	127,6	49,3	0541
161,7	110,4	100,6	166,6	163,9	98,2	174,5	86,5	116,3	185,2	53,0	0542
123,7	125,1	138,0	171,3	133,7	112,2	152,5	108,1	73,6	84,7	48,4	0543
259	-	-	257	-	-	257	-	-	255	-	0544
10 632	-	-	10 783	-	-	10 856	-	-	10 614	-	0545 *
3 392	-	-	3 632	-	-	3 637	-	-	3 441	-	0546 *
71,4	-	-	76,3	-	-	75,8	-	-	78,3	-	0547 *
246,0	-	-	297,2	-	-	322,4	-	-	372,2	-	0548
244,1	-	-	294,8	-	-	320,2	-	-	368,7	-	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	98,1	95,7	93,6	93,7
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	100,9	93,3	72,2	81,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	99,4	97,6	77,1	87,9
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	99,8	101,2	100,4	100,4
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	102,2	104,7	92,5	96,7
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	96,1	97,9	87,8	91,5
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	99,3	100,5	99,6	99,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	114,1	121,6	97,0	117,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	110,8	116,9	93,6	113,2

¹ Großhandel und Kfz-Handel 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse, Einzelhandel und Tankstellen 2016 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010 = 100	103,1	104,2	99,0	99,3
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010 = 100	96,0	98,5	79,4	80,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010 = 100	86,7	87,2	71,1	72,0

¹ 2016 und 2017 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 137	1 143	1 136	1 133
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 607	67 756	59 016	58 772
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	31,0	31,7	21,2	25,2
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	261 938	267 713	152 151	171 499
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 742	21 768	10 988	13 366
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	634 069	649 310	382 036	429 097
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	45 960	46 409	22 481	25 397
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,5	2,5

¹ Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

² 2017 vorläufige Ergebnisse

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
94,4	94,8	95,0	95,8	96,9	97,7	97,2	96,6	96,8	95,9	...	0601 *
93,5	95,5	96,5	97,8	90,7	100,9	96,6	96,5	100,1	98,7	...	0602 *
100,6	102,6	101,4	99,9	93,9	106,5	100,3	98,8	103,0	98,6	...	0603 *
100,8	101,1	101,4	101,3	100,7	101,2	101,3	101,7	102,2	102,4	100,9	0604 *
107,8	107,9	105,1	104,3	101,1	103,5	101,5	101,9	112,7	120,9	96,2	0605 *
101,0	100,6	98,0	97,5	94,9	97,2	94,6	94,8	104,9	112,7	89,4	0606 *
99,7	99,8	99,8	99,6	99,4	101,7	101,4	101,6	101,9	102,0	...	0607 *
134,2	133,8	122,3	130,8	112,9	119,0	124,3	114,7	132,9	120,7	...	0608 *
129,4	128,8	117,6	125,6	108,3	114,3	119,3	110,0	127,2	115,5	...	0609 *

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
101,6	102,4	106,0	107,2	105,6	105,6	107,1	105,1	105,9	105,8	102,4	0701 *
90,4	95,7	106,3	104,1	100,9	108,9	110,3	103,8	95,7	105,9	81,7	0702 *
80,5	85,1	94,2	92,1	89,5	96,6	96,8	91,3	84,3	93,3	72,0	0703 *

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 133	1 132	1 133	1 128	1 131	1 139	1 149	1 164	1 171	1 165	1 161	0801
62 070	69 409	72 011	72 897	73 644	74 160	73 520	71 141	62 988	63 438	61 523	0802
28,5	28,6	36,7	34,3	37,0	37,1	36,2	36,0	27,7	25,8	21,1	0803
211 646	257 439	345 498	319 632	324 478	340 586	345 258	308 753	226 949	208 668	161 985	0804 *
15 502	20 188	26 509	27 192	39 589	32 916	27 046	20 070	15 556	12 291	11 207	0805 *
534 465	590 115	813 168	749 938	842 246	851 237	795 331	782 544	520 417	501 123	399 969	0806 *
31 231	43 165	55 148	57 694	80 563	75 575	57 314	43 817	35 177	29 341	23 775	0807 *
2,5	2,3	2,4	2,3	2,6	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	925	890	916	697
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	684	680	515	472
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	240	210	401	225
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	886	887	669	622
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	9	8
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	874	876	660	614
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	203	198	152	145
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 824	6 149	4 287	5 359
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 656	4 923	3 577	4 374
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	625	650	459	513
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	622	599	431	592
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	236	225	193	253
* 0913	Güterversand	1 000 t	386	374	237	340

¹ 2017 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 264,6	1 245,0	1 120,4	1 188,0
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	139,1	137,4	115,2	118,5
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 097,6	1 039,8	941,8	1 000,2
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	47,5	45,2	47,1	41,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	147,2	142,4	130,5	140,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	902,8	852,2	764,2	817,8
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	384,5	378,0	354,3	356,9
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,3	474,2	409,9	460,8
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	970,6	969,9	883,0	946,3
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	868,6	862,7	783,9	839,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	20,5	23,1	15,2	19,6
* 1012	Amerika	Mill. EUR	126,3	100,2	88,0	95,6
* 1013	Asien	Mill. EUR	139,6	147,3	130,6	122,0
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	4,6	3,6	4,4

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2016 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch im insgesamt enthalten.

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
789	925	981	1 034	866	944	1 009	831	843	844	657	0901 *
545	684	765	830	709	819	880	676	647	620	494	0902 *
244	241	216	204	157	125	129	155	196	224	163	0903
713	902	1 037	1 054	929	1 080	1 109	870	826	835	639	0904
5	14	14	16	10	15	10	15	10	7	7	0905 *
708	888	1 023	1 038	919	1 065	1 099	855	816	828	632	0906 *
182	179	251	206	220	223	228	189	195	208	165	0907
7 336	7 131	6 550	7 559	5 629	5 625	6 681	5 604	6 088	5 943	5 046	0908 *
5 811	5 489	5 267	5 958	4 452	4 376	5 532	4 614	5 050	4 580	4 333	0909 *
706	744	640	819	520	668	600	620	686	825	491	0910 *
593	605	656	637	598	754	642	526	635	514	...	0911
238	233	258	230	205	242	227	191	232	199	...	0912 *
355	373	399	407	393	512	415	335	404	315	...	0913 *

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 254,7	1 274,2	1 270,4	1 332,1	1 253,0	1 181,3	1 314,6	1 224,2	1 358,4	1 168,7	1 278,9	1001 *
123,2	141,3	138,2	139,7	140,0	150,0	141,7	144,5	157,6	138,6	148,7	1002 *
1 058,7	1 061,7	1 065,3	1 119,7	1 047,6	968,2	1 102,1	1 012,8	1 129,9	969,4	1 063,1	1003 *
41,9	40,0	42,3	47,1	41,6	45,7	48,4	49,9	50,6	46,9	57,9	1004 *
155,1	145,1	157,6	156,7	164,9	135,0	134,9	128,3	139,6	119,8	138,8	1005 *
861,7	876,5	865,5	915,9	841,2	787,5	918,9	834,6	939,7	802,7	866,5	1006 *
368,4	396,7	388,0	407,8	381,2	353,4	413,0	370,1	406,2	339,9	403,3	1007 *
493,3	479,8	477,5	508,0	459,9	434,2	505,9	464,5	533,4	462,8	463,2	1008 *
990,5	993,9	1 000,1	1 027,9	975,2	918,6	1 048,1	956,6	1 047,1	851,7	976,6	1009 *
876,3	882,8	889,6	921,6	870,0	810,8	938,6	851,0	931,7	756,0	861,8	1010 *
16,8	22,8	19,8	24,0	25,2	24,2	27,9	19,1	34,2	28,0	22,2	1011 *
108,4	99,8	104,7	115,6	111,0	91,2	84,8	89,6	111,1	102,5	106,3	1012 *
134,2	153,2	141,0	160,2	137,1	143,4	148,3	153,0	161,3	182,9	169,2	1013 *
4,8	4,5	4,9	4,3	4,5	4,0	5,4	6,0	4,7	3,7	4,6	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 343,1	1 227,6	1 099,8	1 244,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	107,8	101,7	90,6	88,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 193,6	1 018,9	914,5	1 046,7
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	320,1	246,5	225,7	170,7
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	139,6	121,0	102,9	142,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	733,9	651,4	585,9	733,6
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	216,5	212,7	178,7	212,6
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	517,4	438,7	407,2	521,0
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 063,2	1 010,0	875,9	945,9
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	700,0	696,4	625,3	695,7
* 1025	Afrika	Mill. EUR	9,8	11,7	4,6	4,2
* 1026	Amerika	Mill. EUR	24,6	25,7	31,2	22,8
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,3	179,7	187,3	270,6
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,2	0,4	0,8	0,4

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2016 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 003	964	1 029	974
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	38	37	40	39
1103	Baugewerbe	Anzahl	114	102	128	121
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	313	313	321	309
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	25	25	25	21
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	17	17	23	26
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	495	470	492	458
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 144	1 109	1 315	1 111
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	42	42	43	39
1110	Baugewerbe	Anzahl	147	139	163	112
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	391	373	463	375
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	26	30	28
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	16	17	15
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	516	514	599	542

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

³ inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus dem I. Quartal 2016

⁴ inklusive nachträglich erfasster Meldungen aus 2016

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 186,9	1 160,3	1 193,2	1 275,9	1 313,0	1 164,4	1 257,4	1 220,9	1 309,3	1 305,8	1 350,3	1015 *
89,1	89,9	90,5	90,4	103,3	122,2	118,6	105,6	123,9	107,1	97,3	1016 *
989,7	963,8	1 000,4	1 072,4	1 104,7	943,7	1 023,5	1 003,9	1 069,9	1 094,1	1 159,1	1017 *
189,1	220,2	245,8	289,6	306,6	234,8	269,0	236,8	303,8	265,8	340,7	1018 *
131,3	119,9	125,8	107,2	121,5	109,4	135,8	115,6	114,3	126,3	150,9	1019 *
669,4	623,8	628,8	675,7	676,7	599,4	618,7	651,5	651,7	702,0	667,4	1020 *
227,9	213,4	212,7	213,8	242,1	219,8	209,6	215,3	218,7	187,5	189,3	1021 *
441,5	410,4	416,1	461,9	434,5	379,6	409,0	436,1	433,0	514,5	478,1	1022 *
969,0	989,2	993,6	1 063,5	1 117,4	961,9	1 044,3	1 002,9	1 126,5	1 030,3	1 080,8	1023 *
718,0	696,0	670,8	707,0	733,2	661,7	734,5	685,8	728,4	699,8	644,5	1024 *
36,9	8,3	14,4	4,9	11,1	18,5	10,8	6,8	7,2	12,8	9,2	1025 *
24,0	25,8	24,4	26,9	23,3	27,8	24,6	23,3	25,6	28,6	23,5	1026 *
156,5	136,8	160,6	180,0	160,9	155,7	177,4	187,4	149,7	233,7	236,6	1027 *
0,5	0,3	0,1	0,5	0,4	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	1028 *

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai ³	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember ⁴	Januar	
1 024	1 026	1 007	968	824	905	951	822	969	1 063	1 168	1101 *
38	47	31	30	34	23	38	25	40	55	49	1102
132	102	116	94	77	88	67	93	99	107	124	1103
333	358	304	315	277	301	318	258	288	371	376	1104
30	15	40	23	12	28	32	21	26	31	21	1105
17	18	12	17	11	17	15	16	16	18	18	1106
474	486	504	489	413	448	481	409	500	481	580	1107
1 141	975	1 075	1 015	847	996	973	951	1 218	1 690	1 321	1108 *
42	32	42	40	33	34	38	40	41	74	48	1109
128	159	159	116	94	114	131	106	165	218	147	1110
364	302	314	360	297	366	326	322	413	568	447	1111
27	19	21	27	21	24	15	19	27	49	33	1112
18	20	20	14	12	9	13	20	13	25	28	1113
562	443	519	458	390	449	450	444	559	756	618	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	340	327	259	364
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	47	43	36	60
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	224	182	249
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	55	55	38	47
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	5	5	3	8
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	39,3	37,2	26,2	40,7

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016 ¹	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,6	94,4	93,5
* 1302	Umsatz	VJD 2009 = 100	100,7	102,3	114,1

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	107,1	107,7	107,6	107,2
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010 = 100	103,6	105,0	105,0	104,9
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010 = 100	103,4	104,9	104,8	104,8
1404	Haushaltsenergie	2010 = 100	112,4	105,6	105,4	105,0
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2010 = 100	109,0	110,4	-	-

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 ³
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 727,6	6 067,5	1 787,0
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 599,2	5 828,1	1 634,7

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik

³ aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

2016										2017	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
345	359	309	433	305	333	316	261	337	304	265	1201 *
48	47	37	55	37	45	44	31	39	37	50	1202 *
236	245	220	285	204	234	211	182	224	213	160	1203 *
53	58	50	82	63	51	57	44	64	53	53	1204 *
8	9	2	11	1	3	4	4	10	1	2	1205 *
36,2	63,4	26,4	46,4	36,9	26,1	29,3	29,9	56,5	28,7	22,8	1206 *

2016				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
93,5	94,5	95,8	93,8	1301 *
83,8	104,3	107,5	113,5	1302 *

2016								2017			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
107,6	107,7	107,8	107,7	107,8	108,0	108,0	109,0	108,4	108,8	109,2	1401 *
104,9	104,9	104,9	105,1	105,1	105,1	105,2	105,3	105,7	105,8	105,8	1402
104,8	104,8	104,8	105,0	105,0	105,0	105,1	105,3	105,4	105,5	105,5	1403 *
105,5	106,3	105,8	105,1	105,1	106,1	105,6	107,1	107,7	107,9	107,9	1404
110,1	-	-	110,6	-	-	111,1	-	-	112,2	-	1405 *

2016				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 242,2	1 468,2	1 485,0	1 872,1	1501
1 320,9	1 395,4	1 426,7	1 685,0	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 744	2 900	2 916
* 1602	männlich	EUR	2 803	2 914	2 932
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 887
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 577
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 598
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 503
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 925	2 069	2 088
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	1 705	1 848	1 858
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 817
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 817
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 797
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 232
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 600	2 767	2 770
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 634
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 981
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	2 414
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 374
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 834
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	3 332
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 840
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	(3 242)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 211
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	2 118
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 505
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 430
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 180
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	3 081
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 683)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 914	3 081	2 980
1630	männlich	EUR	2 985	3 104	3 004
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	2 936
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	2 896
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	3 918
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	2 875
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	4 316
1636	Wasserversorgung ³	EUR	2 780	2 980	2 808
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 722
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	3 035
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	2 483
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 449
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 866
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	3 436
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	4 064
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	(3 539)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 323
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 158
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 505
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 434
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 233
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	3 144
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(2 753)

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2015	2016			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr		3. Vierteljahr
2 943	2 957	2 989	3 026	1601 *
2 958	2 957	2 994	3 026	1602 *
2 915	2 958	2 980	3 027	1603 *
5 630	5 694	5 753	5 830	1604 *
3 615	3 626	3 658	3 713	1605 *
2 525	2 528	2 561	2 589	1606 *
2 106	2 097	2 156	2 182	1607 *
1 870	1 916	1 919	1 937	1608 *
2 841	2 847	2 896	2 926	1609 *
3 888	3 858	3 848	3 828	1610 *
2 831	2 849	2 880	2 910	1611 *
4 224	4 120	4 139	4 104	1612 *
2 794	2 842	2 768	2 814	1613 *
2 621	2 558	2 725	2 770	1614 *
3 009	3 027	3 048	3 089	1615 *
2 477	2 473	2 516	2 541	1616 *
2 396	2 358	2 382	2 373	1617 *
1 841	1 883	1 867	1 894	1618 *
3 313	3 345	(3 390)	(3 428)	1619 *
3 930	3 796	3 785	3 908	1620 *
3 270	(3 561)	(3 564)	(3 589)	1621 *
3 235	3 110	3 121	3 162	1622 *
2 151	2 116	2 159	2 191	1623 *
3 497	3 509	3 526	3 625	1624 *
4 402	4 286	4 342	4 371	1625 *
3 215	3 353	3 398	3 419	1626 *
3 117	2 954	2 886	3 026	1627 *
(2 748)	(2 727)	(2 728)	(2 758)	1628 *
3 355	3 047	3 169	3 091	1629
3 348	3 067	3 202	3 099	1630
3 367	3 012	3 108	3 076	1631
3 277	2 976	3 145	3 007	1632
4 927	3 935	4 631	3 934	1633
3 282	2 994	3 156	2 987	1634
5 426	4 185	4 802	4 281	1635
3 286	3 021	2 887	2 846	1636
2 849	2 631	2 818	2 856	1637
3 406	3 092	3 184	3 143	1638
2 729	2 543	2 716	2 620	1639
2 726	2 401	2 464	2 430	1640
2 002	1 908	1 899	1 921	1641
3 739	3 447	(3 789)	3 565	1642
5 245	(4 253)	(4 670)	4 135	1643
(4 039)	(3 605)	(3 960)	(3 955)	1644
3 712	3 303	3 433	3 252	1645
2 283	2 193	2 257	2 229	1646
3 968	3 509	3 543	3 625	1647
4 981	4 287	4 349	4 375	1648
3 629	3 437	3 522	3 459	1649
3 520	2 985	3 003	3 088	1650
(3 231)	(2 744)	(2 782)	(2 813)	1651

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<u>Noch 16 Verdienste</u>				
	Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen				
1652	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	2010 = 100	112,5	117,3	114,8
1653	männlich	2010 = 100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010 = 100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010 = 100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³	2010 = 100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010 = 100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010 = 100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010 = 100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010 = 100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010 = 100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010 = 100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2010 = 100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010 = 100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2010 = 100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010 = 100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010 = 100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010 = 100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010 = 100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010 = 100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010 = 100	140,4	148,4	143,0
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen				
1675	Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	2010 = 100	111,1	115,9	113,0
1676	männlich	2010 = 100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010 = 100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010 = 100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010 = 100	115,6	123,3	122,6
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2010 = 100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010 = 100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³	2010 = 100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010 = 100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010 = 100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010 = 100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010 = 100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010 = 100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010 = 100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2010 = 100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010 = 100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2010 = 100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010 = 100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010 = 100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010 = 100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010 = 100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010 = 100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010 = 100	138,8	147,1	141,2

¹ Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	281 580	267 766	258 803	257 908
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	140 456	133 017	128 531	127 762
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	205 298	192 993	185 548	184 912
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 841	59 051	57 539	57 384
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 551	57 108	55 716	55 566

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab.

2016											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
258 042	260 857	260 744	259 418	258 671	257 050	256 065	255 177	253 181	252 517	251 565	1701 *
127 468	128 350	127 869	127 055	126 624	125 847	125 369	124 967	123 635	123 446	122 842	1702 *
185 199	187 407	187 576	186 691	186 004	184 620	183 877	183 495	181 830	181 089	180 230	1703 *
56 829	57 276	57 480	57 247	57 432	57 316	57 302	57 482	57 560	57 793	57 867	1704 *
55 038	55 472	55 675	55 469	55 667	55 559	55 587	55 791	55 931	56 151	56 241	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Dessau-Roßlau, Stadt	82 919	40 311	42 608	79 521	3 398
Halle (Saale), Stadt	236 991	114 581	122 410	220 144	16 847
Magdeburg, Landeshauptstadt	235 723	115 810	119 913	220 963	14 760
Altmarkkreis Salzwedel	86 164	43 104	43 060	83 299	2 865
Anhalt-Bitterfeld	164 817	80 940	83 877	159 613	5 204
Börde	173 473	86 819	86 654	168 806	4 667
Burgenlandkreis	184 081	91 276	92 805	176 614	7 467
Harz	221 366	109 026	112 340	213 711	7 655
Jerichower Land	91 693	45 870	45 823	88 810	2 883
Mansfeld-Südharz	141 408	69 831	71 577	137 836	3 572
Saalekreis	186 431	92 339	94 092	181 038	5 393
Salzlandkreis	196 695	96 161	100 534	191 088	5 607
Stendal	115 262	57 194	58 068	111 280	3 982
Wittenberg	128 447	63 427	65 020	124 847	3 600
Sachsen-Anhalt	2 245 470	1 106 689	1 138 781	2 157 570	87 900

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	52	105	276	226
Halle (Saale), Stadt	157	250	2 492	1 183
Magdeburg, Landeshauptstadt	161	256	958	723
Altmarkkreis Salzwedel	62	79	406	235
Anhalt-Bitterfeld	86	207	493	410
Börde	103	183	628	360
Burgenlandkreis	114	254	587	488
Harz	104	283	2 498	2 773
Jerichower Land	51	99	381	187
Mansfeld-Südharz	84	182	338	255
Saalekreis	124	214	634	567
Salzlandkreis	109	252	707	383
Stendal	60	129	634	336
Wittenberg	59	158	412	360
Sachsen-Anhalt	1 326	2 651	11 444	8 486

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01.2015 bis 31.12.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	590	1 287	3 653	3 105
Halle (Saale), Stadt	2 211	3 092	16 604	11 361
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 198	2 919	14 531	10 509
Altmarkkreis Salzwedel	719	1 150	3 456	2 942
Anhalt-Bitterfeld	1 211	2 548	6 325	5 279
Börde	1 405	2 291	6 536	5 029
Burgenlandkreis	1 407	2 815	7 533	6 107
Harz	1 574	3 474	28 835	25 146
Jerichower Land	699	1 306	4 134	3 190
Mansfeld-Südharz	942	2 184	4 253	3 668
Saalekreis	1 373	2 521	7 580	6 529
Salzlandkreis	1 388	3 157	7 152	5 467
Stendal	824	1 673	4 897	3 485
Wittenberg	874	1 952	4 703	3 918
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	120 192	95 735

Achtung! Verzögerungen 2016 - Vorbemerkungen beachten!

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 125	2 367	1 758	278	1 032
Halle (Saale), Stadt	11 978	7 027	4 951	1 041	2 124
Magdeburg, Landeshauptstadt	12 562	7 270	5 292	1 167	2 334
Altmarkkreis Salzwedel	4 087	2 370	1 717	272	1 022
Anhalt-Bitterfeld	7 770	4 340	3 430	581	1 977
Börde	6 757	4 012	2 745	477	1 788
Burgenlandkreis	9 059	5 032	4 027	706	2 164
Harz	8 384	4 842	3 542	467	2 041
Jerichower Land	4 379	2 485	1 894	282	1 279
Mansfeld-Südharz	8 833	4 870	3 963	639	2 380
Saalekreis	8 407	4 711	3 696	652	1 907
Salzlandkreis	11 019	6 202	4 817	482	2 663
Stendal	6 936	3 870	3 066	416	1 602
Wittenberg	6 347	3 480	2 867	415	1 662
Sachsen-Anhalt	110 643	62 878	47 765	7 875	25 975

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	10,9	10,0	11,1	8,8	11,0
Halle (Saale), Stadt	11,2	10,4	11,7	8,9	10,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	11,1	10,3	11,3	9,1	11,5
Altmarkkreis Salzwedel	9,5	8,8	9,4	8,0	8,6
Anhalt-Bitterfeld	9,9	9,2	9,7	8,6	10,9
Börde	7,7	7,1	7,8	6,2	8,2
Burgenlandkreis	10,4	9,6	10,0	9,2	11,4
Harz	8,2	7,6	8,4	6,8	6,5
Jerichower Land	9,9	9,1	9,8	8,4	10,3
Mansfeld-Südharz	13,8	12,7	13,1	12,2	14,5
Saalekreis	9,1	8,4	8,9	7,8	10,4
Salzlandkreis	12,1	11,2	11,9	10,5	7,9
Stendal	13,0	11,9	12,6	11,2	11,6
Wittenberg	10,4	9,5	10,0	9,1	9,8
Sachsen-Anhalt	10,4	9,6	10,3	8,8	10,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen ¹		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	24	46	46	11 606
Halle (Saale), Stadt	28	7	11	36 211
Magdeburg, Landeshauptstadt	32	81	66	14 929
Altmarkkreis Salzwedel	7	2	4	995
Anhalt-Bitterfeld	32	27	32	6 533
Börde	21	14	21	7 750
Burgenlandkreis	22	9	12	2 585
Harz	28	22	27	3 816
Jerichower Land	23	15	22	4 123
Mansfeld-Südharz	15	6	7	2 351
Saalekreis	24	18	24	4 079
Salzlandkreis	25	18	21	4 686
Stendal	17	18	18	34 969
Wittenberg	12	5	9	1 672
Sachsen-Anhalt	310	288	319	136 305

¹ einschließlich sonstige Wohneinheiten

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen ¹	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	46	8 073	1	-	3	202
Halle (Saale), Stadt	7	7	582	3	-	892	31 920
Magdeburg, Landeshauptstadt	19	60	6 473	3	-	48	6 465
Altmarkkreis Salzwedel	3	3	667	1	-	2	220
Anhalt-Bitterfeld	20	25	3 628	5	-	29	2 644
Börde	11	11	2 016	3	-	94	4 666
Burgenlandkreis	9	9	1 582	3	-	8	215
Harz	10	19	2 318	2	-	5	893
Jerichower Land	14	15	2 923	3	-	6	626
Mansfeld-Südharz	5	5	667	3	-	40	1 284
Saalekreis	15	16	2 790	2	-	16	1 049
Salzlandkreis	11	16	2 256	6	-	40	1 578
Stendal	8	8	1 499	2	-	135	32 904
Wittenberg	3	3	461	2	-	27	655
Sachsen-Anhalt	145	243	35 935	39	-	1 344	85 321

¹ einschließlich sonstige Wohneinheiten

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 625	626	14 902	47 091	13 002
Halle (Saale), Stadt	23	3 382	467	10 615	38 728	16 761
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	6 659	917	18 332	79 914	17 717
Altmarkkreis Salzwedel	25	3 672	529	9 982	62 236	14 675
Anhalt-Bitterfeld	75	11 945	1 684	35 027	279 330	83 582
Börde	66	13 233	1 807	38 835	275 413	108 245
Burgenlandkreis	58	9 220	1 229	25 650	374 441	79 193
Harz	76	11 762	1 622	34 225	205 348	59 457
Jerichower Land	33	3 710	545	9 568	72 404	16 197
Mansfeld-Südharz	37	6 905	936	17 211	168 873	77 236
Saalekreis	71	10 835	1 531	38 806	811 320	215 632
Salzlandkreis	72	11 813	1 692	34 483	296 617	134 910
Stendal	22	4 181	538	10 862	102 007	32 371
Wittenberg	45	7 249	984	21 305	185 212	62 100
Sachsen-Anhalt	663	109 191	15 106	319 804	2 998 934	931 079

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	179	28	680
Halle (Saale), Stadt	10	1 135	150	3 978
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 193	162	4 461
Altmarkkreis Salzwedel	7	202	28	879
Anhalt-Bitterfeld	16	518	73	1 893
Börde	8	335	44	1 210
Burgenlandkreis	7	283	40	967
Harz	10	498	62	1 633
Jerichower Land	6	183	26	664
Mansfeld-Südharz	8	411	61	1 319
Saalekreis	19	1 699	233	6 839
Salzlandkreis	13	640	85	2 067
Stendal	3	170	25	568
Wittenberg	5	260	32	775
Sachsen-Anhalt	125	7 706	1 048	27 934

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	552	1 190	22	2 640
Halle (Saale), Stadt	20	1 420	3 372	83	13 011
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	1 792	3 771	101	10 159
Altmarkkreis Salzwedel	16	531	1 066	35	1 968
Anhalt-Bitterfeld	22	651	1 435	49	2 044
Börde	19	608	1 300	42	3 783
Burgenlandkreis	29	1 338	3 288	59	6 802
Harz	30	1 264	2 827	66	4 420
Jerichower Land	17	1 097	3 144	67	3 861
Mansfeld-Südharz	16	1 045	2 140	43	2 850
Saalekreis	39	1 734	4 122	125	11 811
Salzlandkreis	27	1 288	2 866	68	7 570
Stendal	17	1 059	2 493	47	7 541
Wittenberg	22	906	1 946	59	6 666
Sachsen-Anhalt	321	15 285	34 960	865	85 125

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ^{1,2}		Abmeldungen ^{1,2}	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ³	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ⁴
Dessau-Roßlau, Stadt	35	29	48	43
Halle (Saale), Stadt	144	113	171	145
Magdeburg, Landeshauptstadt	170	151	167	146
Altmarkkreis Salzwedel	49	41	44	41
Anhalt-Bitterfeld	87	69	109	94
Börde	92	74	94	80
Burgenlandkreis	85	65	123	104
Harz	91	72	128	110
Jerichower Land	57	46	57	49
Mansfeld-Südharz	55	45	68	60
Saalekreis	84	60	96	81
Salzlandkreis	81	71	90	74
Stendal	76	52	55	48
Wittenberg	62	52	71	64
Sachsen-Anhalt	1 168	940	1 321	1 139

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe² inklusive nachträglich eingereicherter Meldungen aus 2016³ ohne Verlagerung⁴ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	22	21	1	-	2	16	1 613
Halle (Saale), Stadt	27	22	5	-	7	15	4 271
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	25	3	-	7	15	1 494
Altmarkkreis Salzwedel	2	2	-	-	-	2	108
Anhalt-Bitterfeld	20	19	1	-	3	15	985
Börde	26	24	2	-	4	18	2 813
Burgenlandkreis	15	14	1	-	6	6	788
Harz	30	25	5	-	6	19	1 860
Jerichower Land	17	16	1	-	3	11	1 350
Mansfeld-Südharz	18	16	1	1	4	7	869
Saalekreis	19	15	4	-	2	10	1 358
Salzlandkreis	18	17	1	-	4	11	1 758
Stendal	8	7	1	-	1	6	375
Wittenberg	15	13	2	-	1	9	3 181
Sachsen-Anhalt	265	236	28	1	50	160	22 825

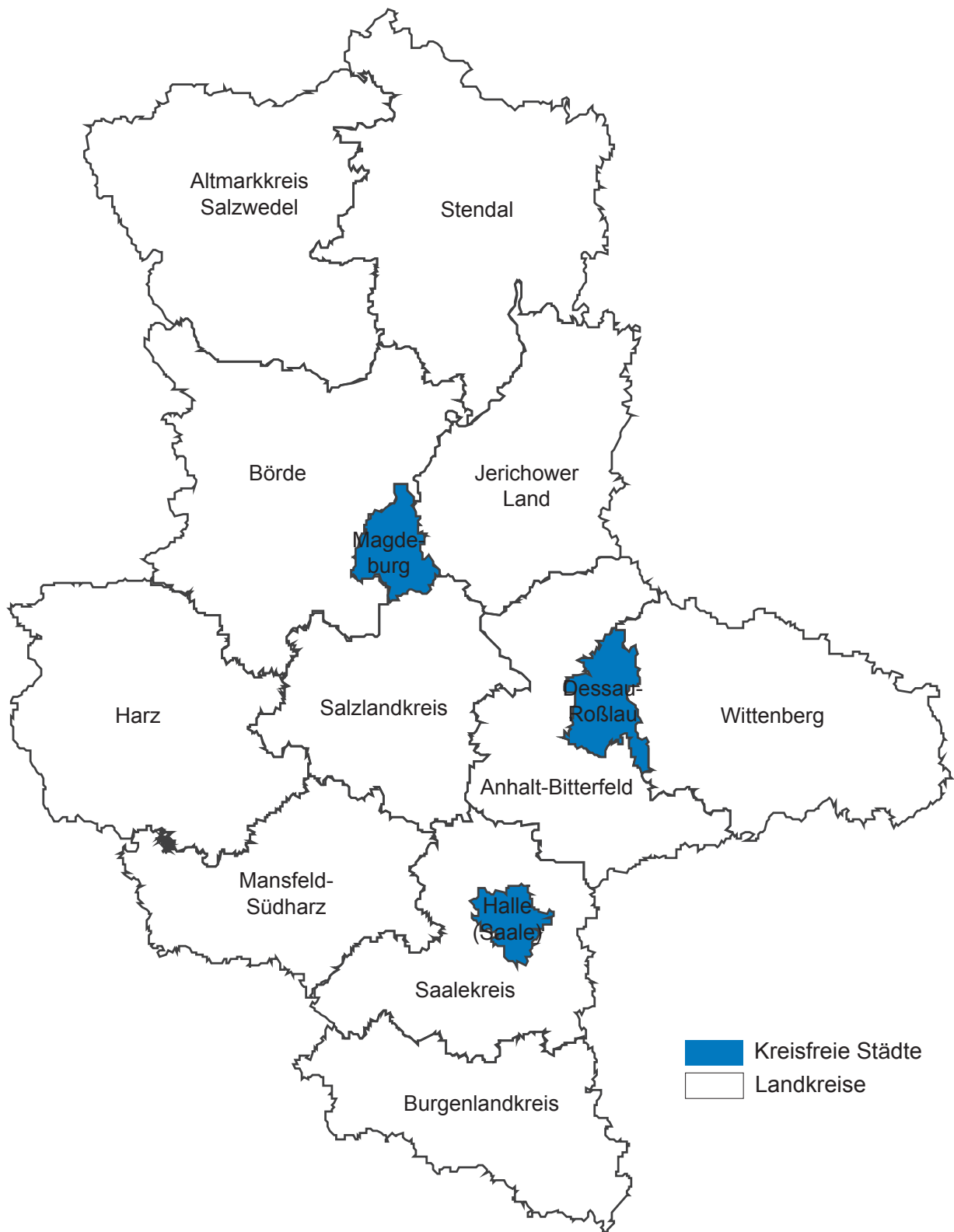
Im Monat März 2017 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 3/17	5,50
3 A 4 01	A IV - j/15	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Grunddaten und Kosten - Jahr 2015 -	4,00
3 B 6 01	B VI - j/16	Gerichtliche Ehelösungen - 1991 - 2016 -	3,00
3 C 3 10	C III - j/16	Viehbestände - Schweine - Stand: 3. November 2016 - Endgültige Ergebnisse	2,00
3 C 3 11	C III - j/16	Viehbestände - Rinder - Stand: 3. November 2016 - Endgültige Ergebnisse	2,00
3 C 3 12	C III - j/16	Viehbestände - Schafe - Stand: 3. November 2016 - Endgültige Ergebnisse	1,50
3 D 2 01	D II - j/16	Auswertung aus dem Unternehmensregister - 31.05.2016 -	3,50
3 E 1 02	E I - m-11/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-12/16	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Dezember 2016 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II, E III - m-12/16	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2016	2,50
3 E 2 03	E II - j/16	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe - Juni 2016 -	4,50
3 G 1 01	G I - m-12/16	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel - Dezember 2016 - Vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 01	G IV - m-12/16	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2016, Januar - Dezember 2016 - Endgültige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 05	H I - vj-4/16	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - IV. Quartal 2016 -	1,50
3 L 3 02	L III - j/16	Personal im öffentlichen Dienst - Stand: 30.06.2016 -	7,00
3 M 1 01	M I - vj-4/16	Verbraucherpreisindex - Dezember 2016 -	5,00

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

www.statistik.sachsen-anhalt.de

